

Volks-Zeitung für Mitteldeutschland

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland

Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Einzelpreis 10 Rpf.

Halle, Freitag, den 4. Mai 1928

Nummer 105

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

Neues in Kürze.

Der deutsche Rechtsanwalt Martz, der von der K. G. beauftragt worden ist, den in Rußland verhafteten Deutschen beizufreien, hat von der Sowjetregierung das Einreisevisum erhalten.

Nach Meldungen aus Moskau ist zum Empfang des Königs von Afghanistan ein Sonderzug des ehemaligen Jaren an die Grenze abgegangen. Das Grenzstationsgebäude in Stolyp ist mit einem Triumphbogen sowie russischen und afghanischen Fahnen geschmückt.

Die ungarische Regierung hat an die österreichische offiziell das Ersuchen um Auslieferung des kommunistischen Rädelsführers Bela Kun gestellt und es damit begründet, daß seinerzeit auf Befehl Kuns persönliche Anordnung zwei ungarische Offiziere und ein ungarischer Artilleriehauptmann ermordet wurden.

Am Mittwoch soll der deutsche kommunistische Reichstagsabgeordnete Kurt Rosenfeld in Wien gemeldet haben, um sich zu vergewissern, ob eine Auslieferung Bela Kuns an Ungarn zu erwarten ist. Angeblich habe ihm der österreichische Justizminister Dr. Dinghofer versichert, daß die Auslieferung nach österreichischem Gesetz nicht stattfinden könne.

Nach den letzten Feststellungen beläuft sich die Zahl der bei den Straßenunruhen in Warschau am 1. Mai Getöteten auf neun. Verwundet wurden 220 Personen, darunter eine größere Anzahl sehr schwer.

Bei den Wahlen in fünf Gemeinden des von Deutschland losgetrennten und zur Fischschonung geschlossenen Fischsees Lindens gelang es den Fischern trotz aller Wahlbeeinträchtigungen nicht, den Deutschen auch nur einen Sitz abzugewinnen.

Nach den Berichten des englischen Arbeitsministeriums ist in England eine Abnahme der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen. Während am 15. April noch 1 083 774 Personen erwerbslos waren, wurden am 23. April nur noch 1 002 300 Erwerbslose gezählt, was eine Abnahme der Arbeitslosigkeit um 21 474 Personen bedeutet.

Poincaré wird am Freitag nach Esch-Bohringen abreisen. Als Vorsitzender der „Freunde der Universitäts“ wird er in Strasbourg der Generalversammlung dieser Vereinigung und einem Studentenrat beizuwohnen. Am Sonntag führt er in Metz den Vorsitz bei einem Bankett des „Souvenir français“.

Nach einer, durch den portugiesischen Zensurprüfungsstellen Meldung aus Lissabon, konnte dort eine neue Besetzung gegen die portugiesische Regierung aufgebracht werden. Die Polizei hat vierzehn Personen verhaftet. Der Führer der Bewegung und verschiedene andere Teilnehmer sind entkommen.

In Konstantinopel wurde eine Anzahl Kommunisten wegen Verteilung aufreizender Flugblätter verhaftet.

Aus der Türkei werden zahlreiche Verhaftungen von Anhängern der Sultanpartei gemeldet, die die Wiedereinführung des Sultans als Thronerben für seinen minderjährigen Sohn erstrebt. Die Bewegung soll von Syrien ausgehen und über große Mittel verfügen. Die türkische Presse steht unter strengster Zensur.

Das Strafgericht in Konstantinopel hat den Waidanten des letzten Sultans, Sefik, wegen Ermordung des kemalistischen Reichsverwesers des Sultans in San Remo zum Tode verurteilt. Die italienischen Behörden nahmen bis jetzt an, daß der Arzt infolge Selbstmordes gestorben ist.

Die in amerikanischem Eigentum stehende Goldmine in La Paz Bonanza in Nicaragua ist durch den General Cardenas in die Luft gesprengt worden. Die amerikanischen Kreuzer „Cleland“ und „Gainsford“ sind mit Marinesoldaten zur Verhinderung der amerikanischen Kräfte im Hafen Puerto Cabezas eingetroffen.

Das Rotfrontverbot abgelehnt.

Nur Einzelverbote möglich.

Dem Reichsinnenminister ist vom 4. Strafsenat des Reichsgerichts folgendes Telegramm zugegangen:

„In Sachen Rotfrontkämpferbund hat das Reichsgericht für den Strafsenat heute beschlossen: 1. Die Weigerung der Landeszentralbehörden, dem Ersuchen des Reichsinnenministers vom 16. April 1928 auf Verbot und Auflösung des gesamten Rotfrontkämpferbundes, der Roten Marine und des Roten Jungvolk mit sämtlichen Ortsgruppen nachzukommen, ist begründet. 2. Die Kosten des Verfahrens werden dem Reiche auferlegt.“

Der Senat hält die Voraussetzungen des § 129 des Reichsstrafgesetzbuchs für den ganzen Rotfrontkämpferbund und sämtliche Ortsgruppen nicht für erwiesen. In Frage kommen nur Einzelverbote für bestimmte Ortsgruppen oder Gauen, bei denen jener Beweis vorliegt. Solche Verbote stehen heute nicht zur Entscheidung des Gerichts. Nähere Begründung folgt.

Berliner Pressestimmen.

Nach der vollenparteilichen „Täglichen Rundschau“ hinterläßt der Spruch des Reichsgerichts einen unbefriedigenden Eindruck. Die Voraussetzung höherer strafrechtlicher Bestrebungen erst für vorliegen zu erachten, wenn sämtliche Ortsgruppen des Roten Frontkämpferbundes und der Bundesleitungen solche Bestrebungen nachgewiesen seien, mache es der politischen Behörde überaus schwer, staatsgefährlichen Organisationen überhaupt die Tätigkeit zu untersagen.

Dem deutschen Nationalen „Volksanzeiger“ scheint in der jetzigen Haltung des Reichsgerichts insofern ein Widerspruch zu liegen, als das Reichsgericht den Roten Frontkämpferbund wiederholt als das eigentliche Kampfinstrument der kommunistischen Partei bezeichnet und behandelt habe.

Die „konserervative Kreuzzeitung“ ist der Auffassung, daß das Reichsgericht zu einer solchen Auffassung nur unter Hintanhaltung aller

staatspolitischen Erwägungen gekommen sein könne. Der Gegensatz zwischen Reichsgericht und Reichsinnenminister sei auch auf verlässigere Beurteilungsgrundlagen zu verweisen. Der Politiker stehe dem Spruch gegenüber.

Die dem Reichsinnenminister nahestehende „Deutsche Allgemeine Zeitung“ sagt: Bei der Einstellung des „Roten Frontkämpfer“ müßte man damit rechnen, daß die Reichsgericht Entscheidung als eine Freiheits-„Abwehr“ für verurteilte illegale Betätigung für weitere Klantaten aufstehen.

Das Zentrumsorgan „Germania“ meint, durch diese Entscheidung sei der Reichsinnenminister nun auch in rechtlicher Beziehung von der pfändigen höchsten Instanz desanorientiert worden.

Das linksdemokratische „Berliner Tageblatt“ sagt: Herr v. Reubell hätte diese Ergebnisse nachsehen können, wenn ihm ein staatspolitisches und nicht ein parteipolitisches Motiv getrieben hätte. Ein solcher Minister sei unmöglich.

Die „Mitteldeutsche Post“ schreibt: Die Weigerung v. Reubells Niederlage sei nun vollständig. Die Aktion und ihr Mißerfolg sei vollends ein sehr überflüssiger und unerwünschter Triumph der Kommunisten.

Der sozialistische „Vorwärts“ schreibt erregt: Der Reichsinnenminister erhalte vom Obersten Gerichtshof befehligen, daß sein Verbotserlassen unbegründet gewesen sei, eine politische Aktion zu Wahlsystemen, die der Rechtsgrundlage entbreite.

Die kommunistische „Rote Fahne“ schreibt: Die Entscheidung des Reichsgerichtshofes verortet die Frage des Roten Frontkämpferbundes - Verbots aus wahlmagogischen Gründen, im Interesse der Kommunisten und der Arbeiter im Interesse der Zeit nach den Wahlen. Die Koalition des Verbots sei nicht abgeschwächt. Aus der Einzelverbote von Ortsgruppen solle das Generalverbot des R. F. V. werden. Die Protestbewegung in den Reihen der Arbeiterschaft werde nicht nachlassen.

Poincaré blafft.

Keine Regierungsänderung in Frankreich.

Nur der Arbeitsminister wechelt.

Am Freitag über die gestrige Sitzung des französischen Kabinetts mitgeteilt:

„Allen Ministerpräsident ist im Einverständnis mit dem neuen Kollagen der Ansicht gewesen, daß der Wahlkörper die Politik der Regierung gestützt hat und unter diesen Umständen für das Kabinett kein Anlaß vorliegt, dem Präsidenten der Republik seine Demission zu überreichen.“

Infolgedessen wird die Regierung in ihrer jetzigen Form sich am 1. Juni im Parlament vorstellen und ihr Programm für die nächste Gesetzgebungsperiode bekanntgeben.

Der Ministerpräsident wird nach vor diesem Zeitpunkt den Arbeitsminister Paul-Boncour, dessen Demission angenommen wurde, ersetzen und hat ihn ersetzt, bis zur Ernennung seines Nachfolgers die Geschäfte des Ministeriums weiterzuführen.

„Dieser Beschluß wird besonders interessant im Zusammenhang mit der bereits mitgeteilten „Retouchierung“ des Wahlergebnisses in der Richtung, daß die Siegergewinne der Rechten künstlich verringert wurden, und weiter durch das Datum der Verkündung der Regierung vor dem Parlament am 1. Juni d. J. nach den deutschen Wahlen. Für Poincaré hat nämlich kein überwältigender Sieg zwei Nachteile: gegenüber den Vereinigten Staaten wegen der bevorstehenden Kriegsverhandlungen und gegenüber Deutschland wegen der Rückwirkung auf die kommenden deutschen Wahlen. In beiden Fällen muß der neue Sieg des französischen Militarismus und Nationalismus die ohnehin sehr begründeten Zweifel an Frankreichs Verbindungsabsetzlichkeit vertreiben.“

„Also muß Poincaré den ungenüglichen Eindruck dämpfen, und so revidiert er zum zweiten Male, indem er das alte, auf Grund der bisherigen Vorkämpfer gebildete Kabinett wenigstens vorläufig, bis nach den deutschen Wahlen, weiterleben läßt, als sei überhaupt kein An-

Wahlreklame.

Von Dr. Wilhelm Stapel, Hamburg.

Der nachstehende Aufsatz erzieht die Pflicht der Untergemeinde und die Methoden der heutigen neudeutschen Demokratie, die in Wirklichkeit nicht Demokratie, sondern Demagogie ist. Aber in einem förmlich dem Verfasser nicht zustimmen, in seinem durch das Zitat von Wilhelm Raabe ausgedrückten Pessimismus. Denn unsere eigene Zeitungserfahrung überlegt ihm: wir haben auf den leidlichen Weg verzichtet, durch Wähler, Schlagwort, Suggestion, Reklame für unsere politischen Aufstellungen zu werden, und haben den schwereren Weg gewählt, aus eigener Überzeugung andere zu überzeugen. Und das hat beispiellose Anzeichen unserer Leichtigkeit bedeutet uns die Möglichkeit anderer Wege. Darüber hinaus beweist die zunehmende Parteiverdrossenheit im ganzen Reich und Volk, daß die Zeit der Demagogie und ihre Konjunktur bereits vorbei ist. Wähler sind wir durch die Wahl vom 20. Mai endgültig schuldig mit ihr! Die Schriftleitung.

Es liegt in der Mensch Natur, immer den bequemeren Weg zu gehen, und es gibt einen bequemeren Weg als den Überzeugen. Raabe (Krause, Sämtl. Werke, III, 6, S. 578) sagt: „Die Massen in Bewegung zu setzen, braucht's nur der Hofe eines Dummkopfes. Wie lange Zeit gebraucht der kluge Mann, um nur einen einzigen zu seiner Meinung zu bekehren? Statt der Willen des anderen zu gewinnen, schaltet man heute den Willen des anderen aus.“

Nur durch Überzeugung wirkt man durch Suggestion.

Wohl es so ungenügend langwierig und schwer ist, einen Mitmenschen, auch einen Deutschen, zu überzeugen, und weil man einen solchen und letzten Sieg erlangen will, greift man zu dem bequemeren Mittel der Suggestion. Daher haben im Laufe der demokratischen Verwendungen Jahrzehnte die Parteien sich einen ungeheuren Suggestionenapparat aufgebaut. Der Suggestionenapparat, der Erfolg für die freigelegene öffentliche Meinung ist, wurde also mäßig zum eigentlichen Merkmal aller sogenannten Demokratie.

Der Apparat besteht aus zwei organisatorischen Bestandteilen: aus Zeitungen und aus Massenveranstaltungen (Wahlversammlungen, Tagungen, Umzüge). Die physichomotorischen Mittel, mit denen der Apparat arbeitet, sind: Plakate, Schlagwort, Schlagwort und Schlagzeile, Karikatur, Masken. Der geistige Effekt, der durch den Apparat erzielt wird, ist: Ausfaltung des befohlenen Willens, allgemeine Kanakshulda.

Gehet es auf einen Wahltag zu, so wird der Apparat unter Dampf gesetzt. Es beginnt in den Zeitungen und Volksveranstaltungen zu „arbeiten“. Zuerst liegen einige leuchtende Reden auf: Suggestionen irgendwelcher Art (Glaubens, Hingabe, Strenge u. dergl.). Dann tritt das Schimmernde der Schlagwörter in Aktion. Der Sinn all dieser Arbeit ist nicht, den Wählern ein Urteil über die Kandidaten und die Sachlage zu ermöglichen, sondern zu veranlassen. Der Apparat ist nicht ein Apparat der Aufklärung, sondern der Reklame.

Der „Wahlkampf“ in Wahrheit ein „Reklamekampf“. Die physichomotorischen Reklamenten der Wähler entsprechen der Wahl, reden und Flugblätter befolgen.

Die psychologische Technik des Dr. Unbeherrgt:

Das heißt, ist gleichgültig, da muß nur die Aufmerksamkeit mit jedem Mittel auf dich ziehen, und sobald ich dir die Kopie jener, mußst du ihnen schenken mit dem Wahlkampf das Schlagwort versehen: Wahl! Wahl! Je näher der Wahltag kommt, um so allgemeiner wird die Hysterie, um so dröhnender das Wort, um so fetter der Schuß, um so gelender die Musik, um so fröhlicher der Betrieb. Das Jagdbandens des Wahlkampfes wird immer atemloser. Sind die Wahlen ins Wahlfeld getrieben und mit dem heiligen Wahlfeld — diesem Jahrbuch, mit dem man die demokratischen Staatsbürger um ihr wahres Bürgerrecht und um ihre politische Würde betriegt — um Wahltag getanz, so ist der Göddienst getan. Die Ernüchterung darf eintreten. Die Augen verflüchten sich, welchen Augen sie aus dem diesmaligen Intelligenzoper der berechtigten Wähler ziehen können.

Das ist irgendeinen politischen Überzeugungswort, wenn uns von den Hüftverändern die Plakate anbrüllen: Wahl! Wahl! Das ist Überzeugungswort, wenn auf bedrohten Wähl-

Wahlschein im besetzten Gebiet.

In der Nacht zum 1. Mai, wurde in zwei Städten durch bisher unbekannt Täter die französischen Titularen am französischen Offizierskafino am Herzogsplatz hermiterger. Die Besätze der Polizei fand bei einem nächtlichen Raubüberfall die Fahne in Stücke gerissen und die Fahnenkante gedrohen unter dem Sockel des Bismarckdenkmals. Staatsanwalt und Polizei haben sofort Ermittlungen aufgenommen.

Ruhrkohlenpreiserhöhung.

Am Freitag wird gemeldet: Der Reichshofenerverband und der große Ausfuhr des Reichshofenerkohlen haben heute folgenden Beschluß gefaßt: Das rheinisch-westfälische Syndikat darf keine Kohlenpreise am ersten Mai in dem Grade erhöhen, daß der Durchschnittspreis je Tonne des gesamten Exportkohlenabfahrs sich um 1 Mark erhöht.

Das Syndikat wird die innerhalb dieser Grenze festzusetzenden Preise unverzüglich dem Vorstand des Reichshofenerkohlenverbands vorlegen, der sie nach Prüfung im Reichsamt der Kohlenindustrie. Das rheinisch-westfälische Kohlen Syndikat wird den Organen der Kohlenindustrie den monatlichen Durchschnittspreis jeweils mitteilen. Nach Lage des Marktes wird das rheinisch-westfälische Kohlen Syndikat Preiserhöhungen für Bereiche zurzeit überhaupt nicht vornehmen. Gegen unbefristeten Anlaß wird eine Erhöhung des Preiserhöhungsbereiches um zwei Mark je Tonne eintreten. Der gelamte deutsche Inlandabfuhr wird dadurch um eine Mark je Tonne im Preise erhöht.

Die gleiche Regelung hinsichtlich der Preiserhöhung wurde für den niederländischen Kohlenexport getroffen. Die Preise des holländischen Steinholzes wurden um 1,10 Mark je Tonne herabgesetzt.

autos uniformierte Musikkapellen die Parteisonnen in die Luft zu heben? Wenn Trupps Soldatmusik auf Kommando in Lärm abwechselnd hoch! hoch! hoch! und Nieder! Nieder! Nieder! schreien? Hat es Ueberzeugungsmerkmale, wenn nach dem Eingange des Wahlloftes mitbildende, mit Abzeichen gezielte Jünglinge dem Wähler, der nun doch wissen muß, wie er sich entscheiden will, auf einer Stange die Plakate entgegenhalten: Wählt Kautler! Wählt Doal! Aufwärts durch Arbeit! — darum nicht Creme Woulton! Protektariat, unter Wähler und nicht Wähler! Wählt! Welche Sinn hat dieser Spielerei? Suggestion und Suggestion. Es ist das Prinzip der heulenden und tanzenenden Demos, das die politische Grundlage der glückseligsten Großmächte bildet.

Was hilft es, die Dinge äußerlich zu finden? Der Apparat wirkt. Denn sonst — bezähle man sich nicht mit Wählerzeiten, sondern mit den politischen Demoskulturen und mit den sich daran beteiligenden. Die sozialdemokratische Partei, welche die Freiheit des Wählers und die Vernunft des demokratischen Prinzips am lautesten betont, ist den übrigen Parteien (nach meinen Groß-Damurger Beobachtungen) sogar um einiges voraus. Aber

durch den Wahlapparat widerlegt die Demokratie handgreiflich und augenscheinlich ihr eigenes Prinzip: an Stelle der Verantwortung legt sie den Faulem, an Stelle der Vernunft den Mangel, an Stelle der Wahl die Suggestion.

Der Suggestionapparat kostet Geld. Man hat ihn nicht mit Wählerzeiten, sondern mit Scheitern. Die nicht zahlreichsten Wählerzeitung steht, die zahlende Frage prägt durch die Lande und gewinnt das arme dumme Volk, das wehleid der Suggestion unterliegt. Das Ergebnis der „Wahl“ ist nicht die von der Theorie gewollte immanente Gesamterkenntnis, sondern — das sich beschämende Interesse.

Der Anblick des Wahlbühnen bemerkt, daß das politische Leben einer modernen Großmacht nicht durch die Wahl des freien und vernünftigen Willens, sondern durch Suggestion bestimmt wird. Die politische Wahl in einer Großdemokratie ist nichts als ein Scheinmanöver.

Die Sozialdemokratische Partei ist ein...

In diesem Wahlkampf bedienen sich die einzelnen Parteien der mannigfaltigsten Propagandamethoden, um das Wohlwollen der Wähler zu gewinnen. Grammophonplatten, Rino, Redaktionen u. dergl. sind Mittel dazu. Das schönste Merkmal von allen Parteien ist jedoch die Sozialdemokratische Partei. Sie will die Wähler ganz besonders einleiten und zu diesem Zweck auf die von den Konsumgenossenschaften betriebene Selbsthilfe in der nützlichsten Weise hinwirken lassen. Selbst Heinrich Heine würde dazu bemüht, um in sinnigen Versen zu schwärmen, z. B.:

„Im wunderhohen Monat Mai, so lang schon Heinrich Heine, Wählt nur die SPD-Partei, die hilft Euch auf die Beine.“

Die Sozialdemokratische Partei vertritt sich von dieser Art Wahlpropaganda außerordentlich viel, denn z. B. für den Bezirk Berlin sind von diesem Propagandamittel 50 000 St. bestellt. Die Seite wird auf den Wärtchen den bescheidenen Frauen gesendet und man hofft, durch dieses Mittel eine besondere Verdienstmehrung unter den weiblichen Wählern zu erzielen. Nun ist der Wahlkampf, insbesondere wie ihn die SPD führt, eine rechtlich schamhafte Angelegenheit, aber auch dieses Mittel wird von der SPD — selbst bei dem größten Aufwand von Scham — kaum reumächtig können.

Die Londoner Saison.

Von unserem Londoner Vertreter.

In England gibt es fünf „Seasons“: Frühling, Sommer, Herbst, Winter und die „London Season“. Was die vier Jahreszeiten in diesem Lande des Handels und Wohlstandes nicht ist, das ist es in den letzten Tagen wieder einmal alle vier in die Spanne einer Woche zusammengebrängt worden, so ist auch der Zeitraum der Londoner Saison nicht genau festgelegt. Die weitere Saison erstreckt sich über die Monate April bis August, das heißt vom Bootrennen der Hinnersfelder Oxford und Cambridge bis zur Frucht der oberen Sechsmal auf dem Kontinent und weiter hinaus; die Saison im engeren Sinne umfaßt die Monate Mai, Juni und Juli, das heißt die Zeit von der Eröffnung der Oper in Covent Garden bis zum Aufbruch der Gesellschaft zur Waldschlucht in Schottland. Wir sehen also augenscheinlich, daß die Saison der engeren oder eigentlichen Saison.

London in seiner ganzen Glorie ist es nicht, muß ich kommen. Die diesjährige Saison wird, der sich stets gleichbleibenden Vorauslage der Presse gemäß, wieder einmal „die brillianteste Londoner Saison seit dem Kriege“ sein. In Wirklichkeit ist seit einem Jahrzehnt jede neue Saison wieder ein wenig getrübt durch die Überzeugungslosigkeit der früheren Rahmen liegt unüberwindlich fest. Hier die Hauptereignisse:

„Fünf Hofempfang in Buckingham-Palast; Covent Garden — Oper; Jahresausstellung der Königinlichen Akademie der Künste (Eröffnungstag: 5. Mai); Theater-Kampfpokal (24. Mai bis 9. Juni); Wimbledon Tennisturnier-Meisterschaften (beginnen am 26. Juni); Derby Rennen (6. Juni); Senley-Regatta (4. bis 7. Juli).

Zwischen durch Hausbälle, Gartenfeste, Terno-Abende und sonstige gesellschaftliche Veranstaltungen. Wer irgend eine Rolle spielt im britischen Empire, der ist während dieser drei

„Wir wollen Herren im eignen Lande sein!“

Ständemischer Fortgang des Kolmarer Autonomienprozesses.

Der Prozeß gegen die 22 schloßherrschaftlichen Autonomisten wird nach den bisherigen Anfängen den Franzosen noch vielen Verdruss und vielleicht Schlimmeres bereiten. Es mutet ihnen eigenartig und nicht gerade wie Überlegen die Rede der Franzosen an, daß auch am zweiten Tage alle Eingänge zum Schloßbesuch von Soldaten in Stahlhelm und mit Karabiner bewacht wurden. Der Hauptangeklagte Dr. Müller hat seine Auslassungen über die Stellung der Elsässer-Lothringer zu Deutschland und Frankreich fort und erklärte wörtlich:

„Wir Elsässer-Lothringer wollen die Herren im eigenen Lande sein.“

Auch in Deutschland ist er so weit Elässer gefahren, daß er es abgelehnt hat, in einer anderen Sprache als in der elässigen Deutsch zu reden. Er sei niemals, wie behauptet werde, ein Anhänger des Germanismus gewesen. Er habe im Gegenteil mit allen Kräften und Mitteln gegen den Germanismus gekämpft. Er sei auch stets ein Gegner der Germanisierung im Elsaß gewesen.

„Die Elässer brauchen nicht mehr germanisiert zu werden, als sie es schon sind.“

„Ich warne daher, den übertriebenen Patriotismus, den jetzt manche Elässer zeigen, zu überlassen. Wie sollen Elässer, die in deutschen Verhältnissen aufgewachsen, Patriotismus für Frankreich zeigen? Patriotismus ist nicht ein Dogma, das aufzuerlegen werden kann.“ Der Präsident unterbrach Dr. Müller und sagte, es habe doch Elässer gegeben, die in der französis-

chen Armee gekämpft hätten, darauf wurde vom Publikum auf der Tribüne lebhaft applaudiert, was zu einem heftigen Einspruch der Verteidigung gegen diese Kundgebung führte. Rechtsanwalt Vertout warf dem Präsidenten mangelhaftes Durchgehen vor.

Der Präsident schwieg ausgesetzt die Sitzung, um die Verteidigung zum Schweigen zu bringen. Unter allgemeiner Unruhe erlosch die Generalratsversammlung und sagte, er rufe bei Verteidigung ein „halt“ zu.

Vertout antwortete, es würden für das Gericht noch schwerwiegendere Momente kommen. Nachdem mitten im Publikum Gendarmen Platz genommen hatten, legte sich der Rärm. Dr. Müller schloß: „Mit bestem Gewissen kann ich behaupten, daß ich nicht an der Spitze eines Komplottes gegen die Sicherheit des Staates stehe, denn ein solches Komplott besteht überhaupt nicht.“

Die autonomistische Bewegung ist die Folge des Elsaß jetzt herrschenden „malaise“ (Missbehagens), das eintreten mußte, nachdem die französische Regierung alles getan habe, um in Elsaß-Lothringen alles zu vernichten, was Zeugnis an Deutschland erinnerte. Die deutsche Sprache der elässigen Bevölkerung kann aber nicht vernichtet werden. Den Autonomisten liegt es völlig fern, das Ziel der Erhaltung der kulturellen Eigenart auf dem Wege der Revolution erreichen zu wollen. Niemand hat sich das Ausland oder irgend einen Ausländer in die autonomistische Bewegung hineingemischt.

Italien macht Tanagerhschwierigkeiten.

Die Pariser Tanagerhschwierigkeiten haben infolge der italienischen Forderungen ein sehr unüberwindliche Schwierigkeiten. Die ermittelte, jedoch Italien die gleiche Beteiligung an der Bewerlung von Tanager wie Frankreich und Spanien. Diese Wünsche wollen jedoch nur die gleiche Behandlung, wie sie England erfuhr, zugeteilt. Italien scheint zu einem Nachgeben bereit, falls ihm gewisse Zugeständnisse bezüglich der Rechtslage der italienischen Investier in französischer-Markto gemacht werden. Die Ausföhrten für die Tanagerfortens werden ungünstig beurteilt.

Dr. Reut-Nikoloffi zum Mussolini-Interview über Söldner.

Dr. Reut-Nikoloffi, der ehemalige Abg. Söldner im römischen Parlament, erklärt zum kürzlich gemeldeten Mussolini-Interview, daß in Wirklichkeit

in Söldner keine deutsche Schule mehr besteht, sondern nur noch 35 deutsche Volkshochschulen. Diese stellen den Rest von vierhundert deutschen Schulen im Jahre 1923 dar. Auch diese deutschen Klassen würden in zwei Monaten verschwinden.

Ferner sagt Dr. Reut-Nikoloffi, daß das einzige deutsche Tagesblatt Söldners die falschliche Alpenzeitung ist, die offiziell zur Bearbeitung der Söldnerrolle in italienischer Sprache herausgegeben wird. Als „deutsche Zeitung“ werde man sie kaum gelten lassen. Ebenfalls die zwei Wochenblätter, die im Regelmäßigen Verlag erschienen. Reihe Wärtchen wurden im Sinne der italienischen Behörden unter Aufsicht eines italienischen Polizeikommissars gedruckt. Dr. Reut-Nikoloffi sagt, welchem Wert deutsche Zeitungen für das

Wohlstand der Söldnerrolle bekämen, wenn die heranwachsende Generation mit allen Mitteln gehindert werde, deutsch lesen zu lernen.

Dr. Reut-Nikoloffi macht jedoch auf den Widerspruch aufmerksam, daß darin liege, daß Mussolini dem deutschen Volk sage, nationaler Vornehmheit sei die erste Tugend eines Volkes. Nur der nationale Stolz führe zum Aufstieg, während er der deutschen Nation zumute, sie möge die Lehren der Söldnerrolle, deren gleichen es in Europa nirgends gäbe, übersehen.

Bittere Klagen der Sowjet-Bergarbeiter.

Aus Moskau wird gemeldet: Wenn die deutschen Bergarbeiter den Leben der kommunistischen Agitatoren glauben, werden, so müssen sie annehmen, daß sie unter sehr viel ungünstigeren Verhältnissen leben als ihre Kollegen in der Sowjetunion. Auf dem eben in Moskau stattfindenden Bergarbeiterkongreß wurde dagegen durch das in zahlreichen Darlegungen und Beschwörungen vorbestandene Tatsachenmaterial bestätigt, daß der Lebensstandard des deutschen Bergarbeiters, insbesondere der Wohnverhältnisse und der Hygiene dem Standard des Sowjet-Bergarbeiters weit überlegen ist.

Was der Kongreß über jämmerliche Behauptungen, Mangel an Trinkwasser, Unordnung und Schmutz in den Betrieben, Verlangen der sanitären Hilfe vorbrachte, das wäre in jedem anderen Lande ein würdiges Aufnahmegerät gegen die „kapitalistischen Ausbeuter“ geworden. Hier führte es lediglich zu sehr gedämpften Vorwürfen gegen die Sowjetbureaucratie.

Neuer London wird gemeldet: Der amerikanische Botschafter in Shanghai ist seit 30 Stunden spurlos verschwunden. In Konsulatskreisen hegt man feste Besorgnis wegen seines Schicksals.

Deutsche Opernsänger singen in London.

„God save the King“. Jahn Jahre nach dem Kriege, Entsepfung. Wohl doch nicht. Es wäre eine Entgegnung, und ein bewundernswürdiger Mangel an Lachgefühl, wollte ich hier sagen, den allen Anstand zu ehren. Zudem bewirkt das Kompliment auf Gegenseitigkeit. Als vor einiger Zeit in Rockefeller deutsche und englische Hofmannschaften in sportlichem Wettbewerb gegeneinander auftraten, ließ die Engländer herab, in das von dem Vorhanden der englischen Spieloffiziers ausgebrachte Hoch auf den deutschen Reichspräsidenten ein.

Es gibt auch in England noch Leute, denen die Kriegesmentalität noch im Schilde steht. Aber sie bilden die Ausnahme. Die Masse des englischen Volkes hat heute ganz andere Sorgen. Daß der Geist des Volkes nicht mehr herumspukt, geht auch aus der Tatsache hervor, daß eine deutsch-englische Schulpelertruppe das interessante Experiment wagen darf, im Laufe der diesjährigen Saison in London eine Reihe von Schulpeler-Vorführungen in deutscher Sprache zu geben. Die Gesellschaft unter Leitung des Regisseur-Schulpelers Raoul Anst, wird Anfang Juli hier ermarzt. Mit Raoul Anst kommen u. a. Frau Elisabeth von Burghstein und Hugo Thimig. Neben Schulpeler-Dramen sollen auch ein modernes Stück zur Aufführung gelangen, darunter Schnitzers „Anatol“.

Ein seltenes astronomisches Erinnerungsfeld.

Das Amerikanische Naturwissenschaftliche Museum hat kürzlich einen Sternensog beobachtet, der angeblich von dem bekannten britischen Astronomen Thomas Digges herührt. Es ist eine seltene Augen- von dreißig Zentimeter Durchmesser, der bei dem bekannten Sternensog beobachtet wurde. Er behauptet es notwendig ist eine auf dem Globus angebrachte fabelhafte Zeichnung — eingetragene sind. Das seltene Bild, dessen Wert auf 480 000 Mark geschätzt wird, wurde trotz des höchsten Abdrucks des Sternensog-

Erster Mai.

Der „Berliner Lokalangelegenheit“ brachte gestern folgendes Stimmungsbild von der Berliner Arbeiter- und von der „Arbeiterzeitung“ zwischen roten und halbtönen „Genossen“.

„Wer hat uns verraten?“ Chor der Kinder: „Die Sozialdemokraten!“ „Wer macht uns wieder frei?“ Chor der Kinder: „Die Kommunistische Partei!“

Die Kinder steckten in Babenbüschen und haben im ersten Impuls nach dem ersten Führer, einen hageren, sommerprossigen Jungbäcker oder bergelien, gefolgt. Die Fahrt ging durch die Capener Straße nach der Treptower Spielwiese. Der Wagen mußte im fliegenden, peisenden, trommelnden und pfeifenden Gebränge häufig halten, und der sommerprossige Erbauer zu politischer Tugend, der Fläichen voll daß mit sich hatte, benutzte dann jedesmal die Gelegen-

„Die Marxisten mit Gut und Bankrott! Die geistigen Maulproletariate! Die heucheligen Heuchler in Staffeln! Die halbtönen Schächer in Kapitalistenlats.“

Chor der piepsenden Kinder: „Niedel! Niedel! Niedel!“

„Die Sozialdemokraten...“ „Chor der Piepserei: „Niedel! Niedel! Niedel!“ Die SPD: Die rote Kommunistische Partei Deutschlands, die mit dem Arbeiter führt oder mit dem Arbeiter aufsteigt zur Macht...“ „Die Kinder: „Hoooh! Hoooh! Hoooh!“ „Wer hat uns verraten?“ „Und das ging weiter, solange man miffel und zuhören wollte.“

So — oder auch umgekehrt, denn es gab hier mehr sozialdemokratische Kinderautos als kommunistische — so feierte das Berliner Proletariat gestern den ersten Mai. Es war in Wahrheit eine interne Angelegenheit: Sie spielte zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten.

Es war wie früher. Die Kinder bezeugten die von allen guten Geistern verlassene Seelenbesessenheit der Eltern schon am jungen Gemüt.

Der Tag prillt über die Kinder. Es wird eine Zeit kommen, die Schluß nach der Jagd und dem Frieden stiller Bürgerhäuser hat.

Die landwirtschaftlichen Genossenschaften.

Nach der neuesten Statistik des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften waren am 1. Mai 1923 vorhanden: 109 Zentralgenossenschaften, 20 642 Spar- und Darlehnsvereine, 4683 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 4189 Markterzeugnissegenossenschaften, 10 602 sonstige Genossenschaften.

Zusammen: 40 214 landwirtschaftliche Genossenschaften.

Auch im Monat April hat sich die Aufwärtsbewegung im landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen erneut fortgesetzt. Dem Gesamtzuwachs von 39 Genossenschaften im März steht ein solcher von 49 im April zur Seite. Hinsichtlich der Markterzeugnissegenossenschaften ist die Rekordzahl eines Gesamtzuwachses von 35 erreicht; stehen doch in dieser Genossenschaftszahl nur 7 Aufstellungen, 42 Neugründungen gegenüber. Auch alle anderen Genossenschaftsarten, mit Ausnahme der Spar- und Darlehnsvereine (— 7), zeigen eine steigende Tendenz. Unter „Sonstigen Genossenschaften“ haben die Gefäß- und Eierverwertungsgenossenschaften mit 39 Neugründungen die Führung.

Reichstages nach den Vereinigten Staaten gebracht.

Was es für kurze Zeit eintrat. — Doch die Woche geht als einer der berühmtesten Autonomien seiner. Er arbeitete zunächst auf einer eigens für ihn erbauten Eisenbahn nahe Kopenhagen, ging aber später nach Deutschland und dann nach Prag. Hier wirkte er lange mit Robertus Reppel zusammen. Obwohl schon 1890 Kopernikus seine umwälzende Lehre veröffentlicht hatte, verteilte er die Ansicht, daß sich jeder der übrigen Planeten um die Sonne, diese aber um die Erde bewege.

In den Jahren 1905 bis 1921 stellte das Lowell-Observatorium in Massloff (Arizona), das sich hauptsächlich mit der Erforschung des Mars beschäftigt, mit dem 24zölligen Instrument allein vom Mars 100 000 photographische Aufnahmen her. Die Gesamtzahl der Planetenaufnahmen während der Zeit betrug nur 250 000.

Die Insel der Hunde.

Einige Kilometer von der afrikanischen Küste entfernt, nicht weit von Madagascar, befindet sich eine Insel, die nur von Hunden bewohnt wird. Sie heißt Juan de Nova. Ein französisches Schiff, das an der Insel landete und sie für unbewohnt hielt, wurde sofort von einem Rudel von Hunden empfangen, die sich wie wilde Tiere auf die Landenden stürzten. Man nimmt an, daß vorzügliche Fischer, die früher öfters an der Insel anlegten, dort einige Hunde zurückließen und daß die vielen, die die Insel bewohnen, Hunde die Nachkommen dieser Tiere sind.

Die Hunde, alles fröhliche und schöne Tiere, die den Waispunden ähneln, haben sich auf der Insel fast ausschließlich eingerichtet, und es hat durchaus den Anschein, als ob sie ihr Paradies gegen den Menschen verteidigen werden. Man konnte bisher nur eine solche Hunde-Insel, nämlich die im Bosporus, auf dem die Zarten die armen Straßenhunde von Konstantinopel anziehen.

Neues vom Tage

Die „Italia“ gestartet.

Das Postamtsschiff „Italia“ ist heute, um 3,25 Uhr morgens, vom Seebüro Zuffenhausen aus zum Flug nach Spitzbergen gestartet.

Gegen 9 Uhr abends wurden die letzten Not-Bereitungen getroffen. Offiziere und Mannschaften fanden fertig ausgerüstet mit Helmen in der Halle und in das Zuffenhausen wurden die für den zöologischen Flug notwendigen Lebensmittel und Spezialgeräte verpackt. Die „Italia“ besitzt bekanntlich keine Einrichtung, um der Beladung während der Fahrt warmes Essen zu bereiten. Deshalb hatte man eine große Anzahl von Thermosflaschen und Thermosbüchsen mit Bouillon, Fleischspeisen und Füllungen lassen, die bis 10 Flieger während der Fahrt verzehrt werden können.

Gegen 22 Uhr abends trafen jedoch amtierende Meteorologen ein. Die notwendigen und auch die deutschen meteorologischen Stationen werden übereinstimmend, daß über Spitzbergen eine zwar kleine, aber sehr fruchtbar Depressionslage, die mit Hagel und Schneesturm verbunden ist.

Am Mittwochnachmittag fand die offizielle Abschiedsfeier statt, an der auch die Vertreter der deutschen Behörden teilnahmen. General Noblie hofft nach einer Fahrt von 45-50 Stunden, nach bei Nacht in Kingsbay einzufliegen, wo inzwischen das Schiffschiff der Nordpolexpedition die „Etta di Milano“ untergeordnet haben wird.

Wie die „Italia“ startete.

Gegen 1/1 Uhr teilte General Noblie telefonisch an das Stölpner Regiment die Bitte kundzugeben, die 200 Hallenmannschaften für den Start des Luftschiffes zu stellen. Das Luftschiff wurde in dieser Zeit noch mit Gas nachgefüllt. Gegen 2,30 Uhr begann die Beladung des Schiffes und die Motoren wurden zum ersten Mal zur Prüfung angefahren. Während die Gallemannschaften auf ihre Plätze gewiesen wurden, gab General Noblie, der sich in Begleitung seiner Gattin befand, die letzten Anweisungen. Vor der Halle waren etwa ein Dutzend Scheinwerfer aufgestellt, die das Luftschiff beleuchteten. Die letzte halbe Stunde war mit dem Festhalten des Gewichtes der Bomben ausgefüllt. Man mußte einen Wasserfächer, das das Luftschiff zu stark belaste, entfernen. Noblie, der in Uniform war und ein Käppi trug, sah blaß und ernst aus. Während Noblie seine Anweisungen gab, verabschiedete sich die Besatzung von den zahlreichen Freunden, die sie in Stolz gewonnen hatten.

Mittlerweile, um 3,05 Uhr, waren die Vorbereitungen so weit gediehen, daß General Noblie Herrn v. Kleff von der Luftfahrzeuggesellschaft die Mitteilung machen konnte, daß sie fertig seien. Die Gallemannschaften bekamen die letzten Anweisungen. Das Luftschiff wurde kurze Zeit darauf aus der Halle gezogen. Der Wind war verhältnismäßig schwach. Etwa fünf Minuten vor dem Start wurde General Noblie nach eine Weitermeldung übergeben, mit dem Rat, eine südwestliche Flugrichtung einzuschlagen, da über Nordostwinden schlechtes Wetter sei. Etwa um 3 Uhr wurden die Motoren angefahren und um 3,25 Uhr erfolgte der Start. Das Luftschiff erhob sich langsam und flog in nördlicher Richtung davon.

Um 4,45 Uhr wurde die „Italia“ bereits 90 Kilometer nördlich von Stolz gestiftet.

Der Bau des Raketenflugzeuges.

Zu der Meldung über den Bau eines Raketenflugzeuges durch die Raab-Raketenwerke in Rastatt in Gemeinschaft mit dem Opelwerk in Rüsselsheim erzählt man, daß es sich hauptsächlich um einen Flug in den Westkreis handelt, sondern, daß unter Wahrung aller erforderlichen Vorkehrungen nur der Versuch innerhalb der Reichweite der Erde, d. h. in begrenzten Höhen ausgeführt werden sollen.

Probeflüge des neuen Z-Luftschiffes erst im Juni.

Aus Friedrichshafen wird gemeldet: Die Probeflüge des neuen, für den ersten regelmäßigen Luftverkehr zwischen Europa und Südamerika bestimmten Zeppelinluftschiffes Z 127, die ursprünglich für den Monat Mai vorgesehen waren, werden erst im Juni ihren Anfang nehmen. Am Freitag sollen die fünf außerordentlich starken Z-Luftschiffe angeliefert und eingebaut werden. Nach Beendigung der Vorbereitungen wird Z 127 zunächst in Heidenau an der Elbe in Fahrt erprobt. Daran werden sich zwei weitere Fahrten anschließen, die auf Wunsch des Reiches die Deutsche Versuchsanstalt der Luftfahrt unternimmt. Die große Probefahrt dürfte nicht vor Juli erfolgen.

43 Wohnhäuser abgebrannt.

Wie aus Bina gemeldet wird, brannte das Städtchen Opla (Kreis Bielefeld) vollständig nieder. Es verbrannten dreizehnhundert Wohnhäuser, sowie die Kirche, die Volksschule, die städtische Kasse und die Volksgesamtsbank. Menschen sind nicht ums Leben gekommen.

Wie Deutschland seine Ozeanflieger empfangen wird.

In den Tagen, da New York im Zeichen der Flieger steht und ihnen ein Empfang bereitet worden ist, der durchaus dem des populärsten Mannes der Vereinigten Staaten, Lindberghs, gleichzustellen ist, beschäftigt man sich in Deutschland, namentlich in Berlin, schon ernstlich mit der Frage: Wie werden wir mit unseeren deutschen Fliegern empfangen? Das eine steht sicher schon heute fest, daß der Empfang von Köhl und Hünefeld der großartigste Massenansturm werden wird, der seit 1914 vor sich gegangen ist.

Im Augenblick finden die ersten inoffiziellen Besprechungen über das Festprogramm statt. Wenn sie auch bisher noch unüberblich flott ablaufen, so stehen doch schon die wichtigsten Punkte fest, die höchstens noch in der Feinschliffarbeit geändert werden dürfen. Noch fest steht, daß die deutschen Flieger mit dem Schiff oder im Flugzeug heimkehren werden. Auch der Termin der Rückfahrt ist noch nicht festgelegt, aber man kann mit ziemlich großer Wahrscheinlichkeit darauf rechnen, daß die Flieger

in der zweiten Hälfte des Monats Mai in Deutschland eintreffen.

Erfolg die Heimfahrt im Flugzeug, so werden die Flieger auf alle Fälle verladen. Berlin zu erreichen. Unbedingt werden sie in Bremerhaven landen. Hier werden die ersten Empfangsfeierlichkeiten stattfinden, aber das eigentliche Programm wird erst in Berlin abgemeldet. Von Bremerhaven aus ist die Weiterreise nach Berlin im Flugzeug vorgesehen. Doch werden Köhl und Hünefeld nicht allein in dem ihnen zur Verfügung gestellten Apparat fliegen, sondern sie werden von einer Eskorte von Fliegern begleitet werden. Etwa 1 bis 1 1/2 Stunden vor ihrem erwarteten Eintreffen in Berlin wird vom Tempelhofer Flugplatz aus eine Fliegerkolonne den Bremerhavener Ankommen entgegenfliegen, und das ganze Flugzeuggeschwader begleitet dann die deutschen Helde bis zum Tempelhofer Flugfeld. Die Flugordnung ist so getroffen, daß das Flugzeug Köhl und Hünefelds in der Mitte fliegt, während die anderen Flugzeuge, zwischen 30 und 50, je in einem Kreis von gewaltigem Radius begleiten. Köhl und Hünefeld werden nicht sofort in Tempelhof landen, sondern erst einen Flug über ganz Berlin machen.

Da man für den Tag der Ankunft in Berlin mit einer Riesenmenge von dem Tempelhofer Feld rechnet, wird ein gemaltes Aufgebot von Polizei, verstärkt durch Reichswache, den Ansturm in geordneten Bahnen zu halten versuchen. So weit wie irgend möglich wird man die Zufahrten auf das Tempelhofer Feld lassen, andererseits jedoch dafür Sorge tragen, daß die Massen im Augenblick der Landung nicht alle auf das Flugzeug zufließen, so daß eine Katastrophe kaum zu vermeiden wäre.

Der Unwetterchaden im hessischen Weinbaugebiet.

Vertreter des hessischen Landwirtschaftsamtes in Mainz und des Finanzamtes in Oppenheim sowie der Weinbauschule in Oppenheim haben jetzt die Unwetterchäden im Weinbaugebiet Oppenheim, Bodenheim und Nadenheim festgestellt. Er beträgt in dem rund 1400 Morgen großen Weinbaugebiet bei Bodenheim bei 400 Morgen bis zu 30 Prozent, bei 300 Morgen bis zu 60 Prozent und bei 700 Morgen mindestens 30 bis 100 Prozent. Unter den verletzten Lagen befinden sich auch die besten Qualitätslagen, auf die das Weinbaugebiet für dieses Jahr seine größten Hoffnungen gesetzt hatte, wie die Lagen Kahlenberg, Braunich, Leidsberg und Sohberg. Seit 1922 sind diese Lagen durchweg durch Unwetter zerstört worden.

Die Zyklon-Verheerungen in Bulgarien.

Die bulgarischen Morgenblätter bringen Einzelheiten über den Zyklon, der etwa 200 Meter breit war und eine Geschwindigkeit von 100 Stundenkilometern entfaltete. In Ruzschuk ist ein großer Teil der Dächer abgedeckt worden. Wolkenbrüche und starker Hagel vernichteten in einem Teil der Stadt alle Fenstergehäuse. Die niedriger gelegenen Häuser standen einen halben Meter unter Wasser. Auf den Donaueinseln brach eine Panik aus, da die Schiffe sich von den Bäumen lösen und abdriften. Ein großer Gewitter ereignete sich bei Ruzschuk. In der Gegend von Ruzschuk ist der Stadt ein erheblicher Schaden an Feldern zugefügt worden. Die in den letzten verhassten Ära der Verwaltung sind in

Schon eine Woche vor der Ankunft der Flieger werden die Streden, durch die sie kommen, festlich geschmückt werden.

Daß am Anfunfstage selbst noch ein Empfang beim Reichspräsidenten stattfindet, ist nicht anzunehmen. Niemals wird er in den nächsten Tagen vor sich gehen. Der Reichspräsident wird die Flieger zu ihrer Tat beglückwünschen und ihnen den Dank des Reiches aussprechen. Bei dieser Gelegenheit wird Hindenburg Köhl und Hünefeld, sowie Fitzmaurice, vorausgesetzt, daß er ebenfalls nach Berlin kommt, wertvolle Ehrenpreise überreichen.

Weitere Punkte des Festprogramms, die heute schon feststehen, sind: Offizieller Empfang der Flieger im Berliner Rathaus, Eintragung in das Goldene Buch der Stadt Berlin und Ueberreichung der Ehrenurkunde. Ein großes Festessen, das die Preussische Regierung geben wird, ein Festveranstaltet von dem Ring deutscher Flieger, eine Galaconcert in der Oper und ein Autorhof, der die Flieger mit Ehrenbegleitung nach Potsdam führen wird. Die Zahl der Auszeichnungen der Flieger kann im einzelnen gar nicht ausgeführt werden. Aber hat jeder ein solches eine schwere Zeit; denn sie feiern zu lassen ist kaum, wenn auch es sicher, daß Köhl und Hünefeld ihm ihrem berühmten Sohn einen besonderen Empfang bereiten wird. Außerdem liegen Einladungen an die Flieger von fast sämtlichen deutschen Groß- und Mittelstädten vor, denen allen sie kaum werden Folge leisten können.

Das Ehrenbankett der Stadt New York.

Die Stadt New York gab den drei Ozeanfliegern am Dienstagabend ein großes Festessen, an dem 3000 Personen teilnahmen. Dieser den Fliegern sprach Oberbürgermeister Walker.

Die Ozeanflieger in Washington.

Auf dem Flugplatz Bollingfield bei Washington fand gestern der offizielle Empfang für die Ozeanflieger statt. Köhl, Hünefeld und Fitzmaurice wurden auf der Fahrt vom Hotel Mayflower zum Flugplatz von einer außerordentlichen Eskorte begleitet die Flieger auf den Washingtoner Staatssekretariat Kellogg und andere Kabinetsmitglieder sowie der deutsche Botschafter v. Wittich, der irische Gesandte und der amerikanische Botschafter auf die Ehrenflieger. Beim Eintreffen auf dem Flugfeld wurden Kroneninsignien abgehert. Stürmischer Jubel brach los, als Lindbergh den Ozeanfliegern vorgestellt wurde.

Darauf nahm Staatssekretär Kellogg das Wort zu einer Ansprache, in der er den Ehrenflug der „Bremer“ als eine große Leistung pries. Er schloß in diesem Flug ein Symbol dafür, daß die Freundschaft zwischen den Nationen immer enger werden. Das Unternehmense ist ein Beispiel der internationalen Zusammenarbeit und sein größtes Verdienst besteht darin, daß es die Freundschaft zwischen den Nationen in so reichem Maße beigetragen hätte.

Die Flieger begaben sich dann in Begleitung vieler hoher Beamter zum Hotel Jurid und von dort zum White House. Dort überreichte der amerikanische Präsident Coolidge, seine Gattin, der deutsche Botschafter, der irische Gesandte, Staatssekretär Kellogg und einige andere Persönlichkeiten teilnahmen.

Die weiteren Pläne.

Nach Meldungen aus Washington erklärten die deutschen Atlantikflieger amerikanischen Zeitungsverlegern gegenüber, daß sie einen Flug nach dem Westen beabsichtigen und u. a. Chicago, St. Louis, Detroit, Atlanta und Wilschdelphia Besuche abgeben wollen, bevor sie den Atlantik nach Europa antreten. Weiter erklärten sie, daß sie gegenwärtig ernsthaft mit einem Plan für die West-Überquerung des Atlantik beschäftigt seien.

alle Winde verstreut worden. Verletzt wurden 60 Personen, darunter einige sehr schwer. Eine Anzahl Häuser, die infolge des Erdbebens zerstört waren, sind nun ganz eingestürzt. Die Stadt und Umgebung ist ohne Licht, da alle Lichtmasten und Telegraphenmasten durch den Erdstoß entwirrt wurden. Der Erdstoß verlor sich in südlicher Richtung. Aus vielen Teilen des Landes werden schwere Hagelstürme, Wellenbedingte und sinkende Temperaturen gemeldet.

Ein Riesenwaldbrand.

3000 Morgen vernichtet. Gestern brach in der Tenfischhöhe an der Rannbach im Kreis Zwickau (Vormern) ein bischöflicher Wald ein Brand aus, durch den der Wald in einer Breite von etwa drei Kilometer und einer Tiefe von etwa zehn Kilometer vernichtet wurde. Den Flammen sind nach vorläufiger Schätzung etwa 3000 Morgen Wald zum Opfer gefallen. Durch den Sturm entzündet, griffen die Flammen über die Kreisgrenze in den Deutsch-Kronen-Wald des Militärforstes bei Zippno über. Dieser Teil des Waldes brennt noch.

Widwest bei Eberswalde.

Ein Betriebsdirektor der Papierfabrik Wolfswinkel bei Eberswalde wurde in der vergangenen Nacht in seinem Schlafzimmer von maskierten und bewaffneten Desamanten überfallen. Die Hände gefesselt, sind verurteilt angekommen. Die Siemens-Schuckertwerke A. G. haben eine Belohnung von 1000 Mark für Angaben ausgesetzt, die zur Ergreifung der Täter führen.

Neue Dokumente über Kolumbus entdeckt.

Der spanische Forscher Giffen hat in verstaubten Archiven in Sevilla neue wichtige Dokumente über Kolumbus gefunden, die über den Charakter des großen Entdeckers und über seine Zeit interessante Aufschlüsse geben. Bekanntlich betrat Spanien die italienische Welt der Kolumbus. Spanische Geschichtsschreiber, das seine Heimat die spanische Krone Galicien gewesen sei. Die Zeitung „N. S. R.“ hat seinerzeit für den Bereich der spanischen Welt der Kolumbus einen Preis von 100 000 Pesetas ausgesetzt.

Eine abenteuerliche Kolonisationsfahrt.

Der Führer eines abenteuerlichen Auswanderungsunternehmens, dem der Name „Gesellschaft der Westindianer“ gegeben hatte, Peter Waller, ist durch polizeiliche Eingriffe der polizeilichen Abteilung des Professorenschiffes „Saar“ zur Beobachtung seines Gesellschaftern überwiegen worden.

Peter Waller, ein einfacher Mann, hatte in einjähriger Latitatio etwa 300 Personen um sich gesammelt, die, mittellos, wie er selbst, gern bereit waren, mit ihm nach Bolivien auszuwandern und dort eine gemeindefähige Kolonie zu gründen. Am 3. Mai sollte zu Fuß von Mauer bei Wien aus der Marsch nach Genua oder Triest angetreten werden, wo angeblich ein abenteuerliches Schiff die Kolonisten abholen würde. Die nach amtlichen Angaben aus Bolivien die Anflieger dort feineswegs erwünscht wären oder Gelegenheit hätten, ihr Fortkommen zu finden, haben die österreichischen Behörden verurteilt, durch Verweigerung der Ausreisepapiere das hoffnungslose Unternehmen zu verhindern.

Durch Peter Waller, der sich den von ihm aus dem germanischen abgeleiteten Nachnamen eines Wobosch beigelegt hat, zurzeit als Führer nicht in Frage kommt, beabsichtigt kein Unterflieger, namens Hoffmann, den ausfindigen Mann demnach zur Ausfuhrung zu bringen. Das Westindianer-Korps hat durch eine in München eröffnete Zweigstelle seiner etwa 300 Deutsche an sich gezogen.

Die Mumien von Chihuahua.

Die mumifizierten Leichen von etwa hundert Männern, Frauen und Kindern wurden in einer Berghöhle bei Chihuahua in Mexiko entdeckt. Einige der Leichen nahmen eine Stellung ein, als ob sie sich im Gebet befänden, andere lagen so, als ob sie in großen Qualen gestorben wären. Zuerst dachte man, daß ein Erdbeben sie in der Höhle verschüttet habe. Eine nähere Untersuchung ergab jedoch, daß die Leichen mit den Daumen aneinandergepresst waren. Es wird angenommen, daß die Leiden aus der Zeit der spanischen Eroberung Mexikos stammen. Einer der Körper, der vollständig erhalten war, wurde in ein benachbartes Dorf gebracht und in einem Schaufener ausgegraben. Die Polizei griff jedoch ein und beschlagnahmte den Fund.

Sechs Kinder vom Hagel getötet.

Hagelsturm ging gestern über die Stadt Cuy bei Buxarst nieder. Die Bevölkerung, die den ersten Mai in der Umgebung der Stadt feierte, wurde im freien Überfließen. Sechs Kinder wurden von Hagelkugeln, die die Größe von Hühneriern hatten, erschlagen und zahlreiche Personen wurden verletzt.

Sieben deutsche Matrosen mit einem holländischen Dampfer untergegangen.

Nach den letzten Meldungen muß der holländische Dampfer „Callisto“, der an der Küste von Kanada gestrandet war, als verloren gelten. Schiffsräume und eine Leiche sind an die Küste angeschwemmt worden. Die Besatzung bestand aus 25 Holländern und sieben Deutschen, die vermutlich den Tod in den Wellen gefunden haben.

Water und Kind in einem Treppenhause getötet.

In einem Hause in Hamburg stürzte gestern ein Eisenbahnwagen mit seinem dreizehnjährigen Fährtenführer in den Treppenhause. Water und Kind, die erlitten schwere Verletzungen und mußten in lebensunfähigen Zustande in ein Krankenhaus gebracht werden.

Eine Rushebe vom Schnellzug erlöst.

Der „Reit Karren“ berichtet, wurde bei Dornbach im Elsaß eine Herde von 28 Kühen bei Ueberquerung des Bahndammes vom Schnellzug Oberndorf-Basel erlöst. Der Hirt verlor dabei das Leben; neun Tiere wurden jermalt und mehrere andere so schwer verletzt, daß sie getötet werden mußten.

Rußland der Denkaufgabe Nr. 83. Wahrheit oder Ausrede?

Schönwäldertheilich ist Marzchen nicht ganz bei der Wahrheit geblieben. Denn, wenn sie in der Referenzurkunde die Frage nach dem mündigen Entschließen der acht Räte der Landtage autorisiert hätte, so wäre sie vermutlich heute noch nicht referiert. Denn es gibt 40 320 verschiedene Familien. Schönwäldertheilich liegt der Grund der Verhöhnung... aber das wollen wir doch lieber nicht berichten!

Kathreiners Malzkaffee
auf jeden Kaffeetisch!

Bad Wittekind
die Sommerkonzerte
haben begonnen

WW
Stuben
Restaurant
Norddeutscher Baas
Königsstraße 27
Leucht-Wände
Leucht-Tische
Leucht-Böden
Leucht-Wasserspiele

Stadt-Theater
Seute Donnerstag
20-22 Uhr
Sans Gommers
Söhner Hölle-
fahrt
Freitag, 20-23 Uhr
Die gold'ne
Meltherin

Textbücher
zu den
Auführungen
im Stadt-Theater
sind zu haben
in der
Bücherei
der
Saale-Zeltung
(Allgem. Zeitung für
Mitteldeutschland)
Rannischesse, 10
Kleinschiffen 6
Tel. 246 46

Wahalla
Tel. 283 85
Beginn 20 Uhr
Der größte
Revue- Erfolg
aller Zeiten.
**1000 Worte
Liebe**
in 34 heiteren
Bildern.
Musik von
Willy Rosen,
50 Mitwirkende
300 Frachtkost
Gewöhnl. Preise
ab 60 Pf.

Stadtschützenhaus
Jeden
Freitag
Fischgerichte
nach Wahl.
Einheitspreis 1 M.

**Restaurant
Schreberverein Süd**
Endstation der Linie 3
Inhaber: P a u l U h l i r s c h
Herrlich e B a u m b l ü t e
Jeden Sonntag Küstlerkonzert
Baumblüten-
Fest in Closswitz
Sonntag, den 6. Mal
v. 11-1 Uhr Fröhlichkonzert
von 3-6 Uhr großes Garten-
konzert, im Saal von 3 Uhr an
Ball
Es ladet ergebenst ein
Gastwirt Otto Richter
00000000000000000000

H. Propheete
Ronnische Straße 15-16
Bequemste Zahlungsweise.
Anzahlung von 10 M., Wochenrate von 3 M. an.

Bad Wittekind
die gern besuchten
Nachmittagskonzerte
beginnen 16 Uhr

**MODERNE
THEATER**
Wieder konkurrenz-
los!
Wieder fabelhaft
der neue Spielplan!
Zum Tanz:
Fabians Jazz-
Kapelle
Halbes bestes
Tanz-Orchester
NEU!
Sonabend u.
Sonntag:
4-Uhr-
Tanz-See!

Städt. Theater
Seute Donnerstag
20-22 Uhr
Sans Gommers
Söhner Hölle-
fahrt
Freitag, 20-23 Uhr
Die gold'ne
Meltherin

Städt. Theater
Seute Donnerstag
20-22 Uhr
Sans Gommers
Söhner Hölle-
fahrt
Freitag, 20-23 Uhr
Die gold'ne
Meltherin

UFA- THEATER
Leipziger Straße

Ab morgen, Freitag, nur 4 Tage!
Ein neuer Russenfilm:
**Der Bund der
großen Tat**
Ein Ausschnitt aus der Vergangenheit Italiens
Dieser Film besitzt alle Vorzüge,
die aus den russischen Film so
wertvoll machen. Seine Premiere
und die später darauffolgende
Prolongation in einem der re-
präsentativsten Theater Berlins,
"Tautenzienplatz", war ausschlag-
gebend für einen Erfolg im ganzen
Reich.
Dann folgen wir einen
deutschen Filmschwank
Man steigt nach
Ein fröhliches Durcheinander von
Suggestion, schönen Frauen und
Abenteuern mit
**Livio Paravelli
Vivian Gibson**
Beginn: Sonntags 3 Uhr,
Werktagen 4 Uhr.

UFA- THEATER
Alte Promenade

Ab morgen, Freitag, nur 4 Tage!
**Flucht aus
der Hölle**
Die Geschichte einer Leidenschaft,
schwerer Schuld und noch
schwerer Sühne
In den Hauptrollen:
**Agnes Esterhazy, Louis Ralph
Leo Peukert, Paul Heidemann**
u. a.
Im Mittelpunkt des Erlebens steht
Erik Ward, der Celeste Gatten,
einen brutalen, rücksichtslosen Ge-
waltensüchtigen, erschüttern hat, um
die Hölle seines Herzens von
der Kette ihrer Leiden und Qualen zu
befreien. Auf der Insel der
Verdammten muß er seine Tat
büssen, bis es ihm gelingt, nach
übermenschlichen Anstrengungen
Celeste wiederzufinden. Ein un-
gewöhnlich fesselndes Schicksal
voller dramatischer Höhepunkte und
mitreißender Spannung.
Dazu der bunte Teil und die
Ufa-Wochenschau
Beginn: Sonntags 3 Uhr,
Werktagen 4 Uhr.

Omnibusverkehr Emil Banse
Kellnerstraße 1-3 Telefon 252 97

Bei genügender Beteiligung
Sonntagsfahrt in die Baumblüte
Closswitzer Grund
zurück über Friedeburg-Beesenstedt
Abfahrt: Halle, Marktplatz 11 Uhr
Rückfahrt: 6 Uhr, Preis hin und zurück 3.-

Fahrten nach Gutenberg
Sonntags ab 1/2 2 Uhr stündlich
Wochentags Montags, Mittwochs u. Sonnabends
nachmittags 1/3 3 Uhr ab Markt, 1/3 3 Uhr ab
Kleinplatz

Bad Wittekind
die beliebten Frühkonzerte
beginnen früh 7/8 Uhr

Einladung
zum
6. Kommers
Alter Wallenstudenten
am Sonnabend, dem 5. Mai 1923,
20 Uhr h. s. t.
in der Saal- u. Brauerei.
Die Altlerher-Verbände der Deutschen
Burschenschaft, der Deutschen Lands-
mannschaft des R. S. L. W. S. L. C. V. C.
und die aktiven Korporationen.
Der ständige Kommersausschuß.

**Bettstellen
und
Matrassen**
Diese Bettstellen sind aus
einem Stück Holz gefertigt und
sind sehr bequem und stabil.
Die Matrasen sind aus
einem Stück Leder gefertigt
und sind sehr bequem und
stabil.

Metalbettstellen mit Patentmatrasen RM. 16.80-19.
21.- 24.- 27.- 29.- 31.- 33.-
Holzbettstellen RM. 23.- 29.- 32.- 36.- 40.-
Kinderbettstellen:
aus Holz: RM. 19.- 23.- 28.- 30.-
aus Eisen: RM. 18.- 21.- 23.- 26.-
Auflagematrasen, 3 teill. m. Keil:
RM. 15.- 21.- 24.- 27.- 32.- 36.- 40.- 44.-
50.-, einfachere Ausführung RM. 12.-
Echte Patentmatrasen RM. 20.- 23.- 29.-
Stahlrohrmatrasen RM. 15.- 17.-
Zugfedermatrasen RM. 7.- 11.50
Federbetten mit guter Füllung
Oberbett RM. 14.- 19.50 29.- 38.- 47.-
Unterbett RM. 13.50 16.- 26.- 32.- 42.-
2 Konfirmen RM. 8.- 11.50 17.- 21.- 26.-
pro Stand RM. 35.50 47.- 72.- 91.- 115.-
Bettfedern RM. 0.90 1.40 2.- 2.75 3.25
Halbdaunen RM. 4.50 5.25 6.- 7.- 8.50
Dreivierteldaunen RM. 10.- 11.- 13.-
Reine Daunen RM. 7.75 12.50 14.- 18.-
Inletts und Drelle von den einfachsten Ausstattungen
bis zu den feinsten Indanthenfarben
Chaiselongs RM. 32.- 36.- 40.- 45.- 50.-
55.- 58.- usw.
Bettchaiselongs RM. 95.- 115.- 125.- 140.-
Stappdecken RM. 13.50 17.50 20.- 21.- 24.-
29.- 32.-
Dannendecken RM. 55.- 65.- 70.- 80.- 88.-
95.- 98.-
**Nachtschränke, Schränke, Schlafzimmer zu er-
staunlich billigen Preisen.**
Neueste Bettfedernreinigung
übertrifft alles bisher Dagewesene an Gründlichkeit
und Leistungsfähigkeit - Jederzeit in Betrieb.
Abholen und Zubringen kostenfrei.
Entgegenkommende Zahlungsbedingungen. Anfahr nach
auswärts durch eig. Auto ohne Transportbeschädigungen
Bettenhaus Bruno Paris
Kl. Ulrichstr. 2, Eingang Kanzleigasse, 2 Min. v. Markt

**Wäscherei
„Für die Hausfrau“**
Steinweg 53 :: Fernruf 317 10
Selbstwaschen in Trommeln
für jeden Haushalt getrennt
Schnell - mühelos - billig
Nass - Fertig - Plättwäsche
Gardinenwäsche u. -Spannen
Höhenluftkurort Ebernstadt (Frank. Schweiz)
Ruhige Sommerfrische. Schöne Fremden-
zimmer. Gute u. reichl. Verpfleg. Eigene
Landwirtschaft. 1 Volle Pens. (einschl. Zimmer-
preis) 4 RM. Wirtschaft Baptist Kraus.

Möbel
auf
Kredit!
Lieferung ganzer
Wohnungen
sowie alle
Einzelmöbel
Kleine Teilzahl-
Möbelhaus
N. Fuchs
Halle a. S.
Gr. Ulrichstr. 58
I. u. II. Etage
im Hause d. Nordsee.

Korb- u. Lehr
bietet an
in der be-
kannten
großen
Auswahl
bei erst-
klassiger
Qualität
zu sehr
günstigen
Preisen
**Korbmöbel, Sessel
Bänke, Tische
Truhen, Nähtische
Liegestühle usw.**
Leipziger Str. 12
Eigene Werkstätte

Meine rühmlichst bekannte
Prima hausschlachtene
Frische Rot-, Leber- u. Schwarzwurst
1 Pfund nur 1.00 Mark
Jeden
Mienstag und Freitag Schlachtfest
1/9 Uhr Weißfleisch mit Kohl,
Prima dick, Schmeer, Pid. 80 Pf.
Täglich frische Bratwürst
und Gehacktes!
Pa. geräucherter Speck 100 g
in Seilen 50 g
Pa. Würstfett Pid. 60 g
Bernhard Borgis,
Tel. 218 33, Domplatz 10.
Erste und größte hallische Haus-
schlachterei.

Die Leser nützen sich
und ihrem Blatt, wenn sie sich
bei **Einkäufen**
auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere
Abonnenten darum

Wäbe
von Gerren wird
zum Waschen und
anzubereiten ange-
nommen. Off. unter 6.
3529 an die Exp. d. S.

Bad Wittekind
die **Abendkonzerte** im
geschützten Garten beginnen 20 Uhr

WICKÜLER-ELBERFELDER-PILSENER

seit 1/2 Jahrhundert das führende Bier dieser Brauart
deutschen Ursprungs

General-Vertrieb für Halle a. S. und Umgebung:
**Einkaufs-Vereinigung der Gastwirte e. G. m. b. H., Halle a. S. Telefon Nr. 26238
Landsberger Str. 7**

Reinheitsgrad: 1000 mg. pro Liter, durch Wasserzehrung ohne Beingehören 1.80 9137. Mächtigkeitsgrad: 0.30 9137. Die schärfste, schärfste, schärfste 1.80 9137. Die schärfste, schärfste, schärfste 1.80 9137.

Aus der Stadt Halle

Hinaus in die Ferne...

Eine kleine Völkerverwanderung kreuzt der Reichsbrücke zu, begrüßt an der Ziegelwiege von einem vielhundertstimmigen Frohsongchor. Wo der Kapellmeister läßt, der diese Stimmen dirigiert, wer weiß es! Aber ein Apollonius fondergeleichen bewegte diese Musik eines grandiosen Frohsongchors. Und eine Disziplin beherrschte diese Mägen, die ich als bewundernswert empfand. Kein vorantretender Frohsänger wagte sich mit seiner Stimme vor den anderen vor. Jeder dieser „talentvollsten“ Musiker ordnete sich dem Ganzen mit musterhafter Zurückhaltung unter.

Ob die Musiker auf dem Damper an der Reichsbrücke, der jene Volksmassen, von denen eingangs die Rede ist, zu einer Fahrt talabwärts aufnahm — verschiedene Schulfassen —, das auch so empfanden und darum ihre Instrumente an den Sirenen tatenlos leihen ließen, entzieht sich meiner Kenntnis. Vermutlich haben sie später um so lebhafter losgeschmettert, denn das köstliche Matweiser Lode ja zu ausgelassener Fröhlichkeit.

Von allen Seiten zogen Schulfassen fröhlicher Schulaner in die wunderbare Frühlingspracht hinaus. Und gewiss hat so mancher, der mit dem Herzen in die Fülle dieses fröhlichen blühenden Frühlingswanders hineinfiel, den Gindrud gehabt, hier tritt ihm eine von wissenschaftlicher Naturauffassung kaum begriffene Wesenheit des Naturgeschehens entgegen. Zweifellos ist die Stimmung der sich zu solcher Naturbetrachtung bestimmenden Menschen nicht herabgedrückt worden...

Aber nicht nur aus der Stadt zogen viele Schulfassen „hinaus in die Ferne!“, vielmehr ebenso viele kamen von auswärts in die Stadt, um hier besonders dem ebenso vom Frühlingsbezoogenen Zoo, dann aber auch den kulturgeschichtlich bedeutungsvollen Stadteilen einen Besuch abzustatten. Jeder wird mit reichen Anregungen wieder heimwärts gewandert sein...

Auch der netterische Mann genoss den Frühlings, der sich in der ausruhenden Soale am Eingang zum Hofen sammelte und dann von den Sonnenstrahlen sich trocknen ließ. Er hatte den Vorzug, daß seine Bewegungsfreiheit durch Mitbedenke nicht behindert ward, denn den meisten Schwimmflüglern ist das Matweiser über den Fluten unseres Flusses noch nicht tropisch genug.

Wegen Spielschulden in den Tod.

Gestern abend wurde in einer Gartenlaube an der Bentendorfer Straße ein Mann erdängt aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor. Der Verdächtige war dem Weitenfeld dienstbar geworden, hatte Schulden gemacht und wußte nun nicht, wo ein, wo aus. Da griff er zum Strick.

Der Fassadenkletterer.

Von dieser Verbrechenepopee hat man gerade in den letzten Wochen so viel gelesen. Warum sollte nicht auch mal einer dieser unbeliebten Kletterer in Halle eine Gastrolle geben?

In der Sophienstraße sahen in vergangener Nacht Passanten, wie ein solch unheimlicher Bursche an einem Leitergerüst hochkletierte und dann in eine Wohnung einstieg. Rasch das Ueberfallkommando riefen! Der Kerl soll nicht entkommen.

Am Fu war das Kommando da. Die Beamten eilten in das Haus, und schon hatten sie den Fassadenkletterer. Es war ein schrämer Hausbesitzer, der seinen Hausgeschlüssel vergessen hatte.

Der „falsche“ Doktor verhaftet.

Wir brachten am Dienstag eine Mitteilung, worin vor einem falschen Arzt gewarnt wurde, der in der Umgebung von Halle sein Wesen treibt. Der Schwindler trat sehr frech auf, besuchte Frauen in ihren Wohnungen und verschrieb ihnen Medikamente, wofür er sich Anzählungen leisten ließ. Ein Wöchnerin der „Soale-Zeitung“ las die Notiz und als der Betrüger in seine Nähe kam, benachrichtigte sie sogleich die Kriminalpolizei, die den Herrn Doktor verhaftete.

Es handelt sich um einen Erwerbslosen; er behauptet, er habe aus Not den Betrug in Szene gesetzt.

Verhandlung gegen den Mörder Zepp.

Gegen den Mörder Zepp, der, wie unseren Leser noch in der Erinnerung sein wird, vor einiger Zeit seine Braut auf dem Klausberg erschossen hat, ist die Verhandlung vor dem Großen Schöffengericht auf den 22. Mai festgesetzt.

Der erste Flieder.

Der Frühlings, der in den letzten Tagen mit voller Kraft die Herrschaft angetreten hat, freute heute seine bunten Fülle über den Wochenmarkt. Es gab schon Flieder! Allerdings war er noch recht wenig ausgeblüht. Aber am Sonnabend wird man vollerblühten bestimmt kaufen können. Spargel bot sich an zahlreichen Ständen an. Gart und frisch. Aber die Hausfrauen überlegen noch sehr, denn es könnte ein fragwürdiger Genuß für den Gemacht werden, daß das Pfund immerhin 90 Pf. bis 1 Mark kostet. Da will mancher noch warten.

Spinat gab es zu 5 Pf. das Pfund. Kartoffeln kosteten 10 Pfund 60 Pf.

Räucher wurden vielfach festgehalten, so klein und niedrig, man mag sie gar nicht anfaufen. Quittenscheinartig piepen sie durcheinander, so wenig sie Stid war der Preis.

Frische Eier wurden 12 Pf. je Stück verlangt.

Ehrung für Verdienste um das Rote Kreuz.

Der preussische Landesverein vom Roten Kreuz hat den um die Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger vom Roten Kreuz hochverdienten früheren Schriftführer, Herrn Prof. Dr. med. Alexander Siebald und Herrn Prof. Dr. phil. Werner Wulert, das Ehrenzeichen, jenem für 20jährige, diesem für 10jährige verdienstvolle Tätigkeit im Roten Kreuz verliehen. Prof. Dr. Wulert ist leider durch den ehrenvollen Ruf an die technische Hochschule Danzig der hiesigen Genossenschaft verlorgegangen. An seiner Stelle hat Herr Privatdozent Dr. W. Artz die Geschäfte des Schriftführers übernommen.

Elternbeitragswahlen.

Die Wahlfrist bis zum 24. Juni verlängert.

Die Amtliche Preussische Pressezeitung mitteilt, hat mit Rücksicht darauf, daß am 20. Mai die Wahlen zum Reichstag und Landtag stattfinden, das Kultusministerium die nach der Wahlordnung für die Elternbeiträge vom 5. November 1919 festgesetzte Wahlfrist bis zum 24. Juni verlängert und die Schulaufsichtsbehörden darum gebeten, den Wahltermin so anzusetzen, daß die Vorbereitung der Elternbeitragswahlen nicht mit den Vorbereitungen für die Wahlen zum Reichstag und Landtag zusammentritt.

Die neue Glode der Paulusgemeinde.

Die Weihe unserer neuen Glode soll nun am Sonntag, Gantate, dem 6. Mai früh 10 Uhr, in festlichem, vom Kirchenvorstandem besichtigtem Gottesdienst stattfinden. Der Festgottesdienst um 8 Uhr fällt an dem Sonntag aus.

Die Glode ist ohne Koppel und weiteres Zubehör rund 3000 kg schwer und hängt im tiefen B. So daß sie mit den 2 andern Gloden gleich dem früheren Bedarf auf dem Waldrestfang B des festgenommen ist. Um sie aufzubringen, muß das Mittelfenster des nördlichen Seitenschiffs 3. Z. ausgebrochen werden, dann wird sie von der Wille des Kirchenvorstandes aus nach Befestigung des Kronleuchters durch die Kiste direkt in den Turm hochgezogen um dort nach teilweiser Befestigung des Giebelganges, auf dem der Glodenstuhl ruht, schließlich in diesem ihren Platz zu finden. Ein Platz bleibt dann immer

nach leer: der für die kleine, die Grande- oder Kinderglode. So daß einmal wieder festlich abends um 8 Uhr noch eine Radfeier im Gemeindepark sein, wo „Die Glode“ von Schiller durch Gejang, Deflamationen und lebende Bilder (unter Leitung von Frau Dr. Wolff) geboten wird.

Die Arbeitslosigkeit 34 Prozent geringer.

In Halle waren in der vergangenen Woche das Tiefbaugewerbe und das Härt. Tiefbaumt sehr aufnahmefähig, so daß hiesige Tiefbauarbeiter in nennenswerter Zahl nicht mehr arbeitslos sind. Mangel bestand an Fachkräften für die Land- und Gärtnerei, an tüchtigen Malern, jungen Schneidern und ungenügend männlichen Jugendlichen. Nicht gebietet ist die Arbeitsmarktfrage für Metallarbeiter (868 Arbeitsuchende) und Holzarbeiter (146). Der Bestand der Bauarbeiter ging in der Woche von 710 auf 577 zurück, davon sind die meisten Hochbauarbeiter, nach dem sich die Nachfrage nur wenig gesteigert hat. Die Gesamtzahl der männlichen Arbeitslosen ging von 2280 auf 2060 zurück. Gegenüber dem letzten Höchststand am Mitte März (3150) beträgt die Verringerung mehr als 34 Prozent.

Die Zahl der weiblichen Arbeitslosen liegt weiter von 550 auf 580. Die Zunahme während der letzten Wochen ist hauptsächlich auf die Neuanmeldung von schulpflichtigen Frauen zurückzuführen. Zurzeit sind 186 weibliche Jugendliche unter 18 Jahren gemeldet.

Der Bestand der Unterhaltungsgepflegten betrug am Wochenende 1500, gegen 1676 am Ende der Woche und 2520 am Mitte März. In der Zahl der Unterhaltungen sind 142 Arbeitslose, welche zurzeit bei städtischen Volkshausarbeiten beschäftigt werden, nicht enthalten.

Bermittelt wurden 859 männliche und 280 weibliche feste, sowie 248 männliche und 36 weibliche Ausspitzstellen. Das Vermittlungsergebnis ist bezüglich der männlichen festen Stellen das beste Wochenergebnis seit November vorigen Jahres.

Stipendien für Studierende der Theologie

Dem Evangelischen Konfessionsrat der Provinz Sachsen stehen für das Sommersemester 1928 zur Gewährung von Stipendien an bedürftige Theologie-Studierende der Provinz Sachsen 5000 RM zur Verfügung. Bewerbungen sind bis zum 25. Mai einzureichen. Nähere Angaben für Interessenten macht jedes Pfarramt. Es wird aber darauf aufmerksam gemacht, daß diese Stipendien den Theologie-Studierenden nur durch die Kirchenbehörde ihrer Heimatprovinz gewährt werden können, auch wenn sie auf einer anderen preussischen oder außerpreussischen Universität studieren.

Neufür Halle

Vorübergehende Eröffnung!

Wir übernehmen das Geschäft Leipzigerstr. 101. Der Kürze der Zeit wegen ist ein Umbau nicht möglich, deshalb findet eine vorübergehende Eröffnung statt. Sie finden nun im Zentrum eine Riesenauswahl in Qualitätswaren zu niedrigen Preisen. Besuchen Sie uns zwangslos und überzeugen Sie sich von unserem Können!

Braun Box calf Rahmenw. wie Abb.	16 ⁵⁰	Beige Spange wie Abbildung	12 ⁵⁰
Feinfarbige Damen- Spangenschuhe in modernen Pastellfarben	16 ⁵⁰	Herren-Halbschuhe schwarz Rahmenarbt (Box calf)	15 ⁵⁰
Feinfarbige Damen- Spangenschuhe echt chev., in mod. Pastellfarben	18 ⁵⁰	Herren-Lack-Halb- schuhe weiß gepolstert	12 ⁵⁰

Eröffnung Freitag morgen 10 Uhr!

Schuh-Behr

Leipzigerstr. 101

Jedes Kind erhält ein Geschenk
aus Schuh-Behr
100% Schuh-Behr!

Bürgerverein Halle-Gröblich.

Am Montag hielt der Bürgerverein Halle-Gröblich eine Mitgliederversammlung im Saal am grünen Kranz...

Von letzterem Bericht des Abends wurde durch den 1. Vorsitzenden bekannt gegeben...

eine eigene Postkassette

Für das schnell wachsende Neu-Halle links der Saale einzicht, Setzt.

Städtische und lebhafteste Besprechungen aller Verhältnisse, wie Verbesserungen von Straßen und Wegen...

Kochpläne

herzliche, die besonders den Boden- und Federarbeiten, die auch zu den nützlichsten Begelarten gehören...

Die Kandidaten der D. N. V. für die Reichstagswahlen.

- 1. Bemerer, Emil, Landwirtschafstakt, Direktor der Landwirtschaflichen Schul-Genoss. Kreis Schwelmitz. 2. Leopold, Bernhard, Bergassessor...

für die Landtagswahlen.

- 1. Krüßche, Ernst, Lehrer, Vormann des Mannschafter Bezirks. 2. Heden, Bernhard, Gemeindefiskus des Landtages...

Der Halle'sche zoologische Lehrstuhl.

Wie wir hören, hat Prof. Dr. Berthold Klatt in Hamburg einen Ruf auf den Lehrstuhl für Zoologie an der Universität Halle als Nachfolger des verstorbenen Prof. Valentin Haack...

Ein Ruf an Professor Liepe.

Das durch den Kandidat des Prof. Eugen Wolff an der Universität Kiel erledigte Ordinariat der neueren deutschen Sprache und Literatur ist dem a. Prof. Dr. Wolfgang Liepe in Halle angeboten worden.

Der aus Schulendorf (Kreis Ruppin) gehörige Literaturhistoriker studierte in Berlin, Paris und Halle, besonders unter Ernst Schmidt und A. Jahn...

Graf Ludwigers Einzug in Halle.

Der Empfang am Bahnhof. / Tolende Begeisterung auf den Straßen. / Ein Blumenregen fällt auf ihn herab. / Die Begrüßungsfeier am Abend. / Der Seebad erzählt.

Einen herzlichen Empfang bereiteten die Hallenser ihrem Grafen Felix v. Ludwiger, als er gestern nachmittags 5,20 Uhr mit dem Schnellzug von Bremen hier in Halle eintraf.

Der dem Bahnhof hatten Angehörige der Ehrenlegion, die Wehrverbände (Stahlhelm, Wehrwolf, Junado, Marine und Jungmarine), die Kriegervereine sowie Angehörige der Schützengruppenvereine...

Mit einem sonnigen Lächeln auf dem Gesicht dankte er allen, und die Freunde über den herzlichen Empfang, über das Wiedersehen in der Heimat freudigst ihm aus den Augen.

Der Zug setzte sich Johann mit Musik, an der Spitze Graf Ludwiger, in der Richtung nach dem Freudenring in Bewegung, begleitet von vielen seiner Beweiserinnen Anhänger...

Blumen regnete es von den Fenstern, auf den Schultern trug man ihn durch die Straßen der Stadt, das ganze war ein Triumphzug...

Um 10 Uhr wurde Graf Ludwiger in der Richtung nach dem Freudenring in Bewegung, begleitet von vielen seiner Beweiserinnen Anhänger...

seiner herrlichen Dank

aus für den schönen Empfang, den ihm die Hallenser bereitet hatten.

Danach setzte sich der Zug, ohne den Grafen, nach der Saalhofstraße, Seebader Straße, in Bewegung, um abends acht Uhr die offizielle Wiedersehensfeier.

Feierlich schmückte sich der große Saal der „Saalhofbrauerei“, dem Charakter des Festes entsprechend in den alten Reichsfarben, mit vielen Fahnen und Wimpeln. Schon gegen 7 1/2 Uhr ist der Saal bis auf den letzten Platz belegt...

nationalen Feier

Nach einigen einleitenden Musikstücken der Gesteuerkräfte werden die Fahnen der Wehrvereine und -verbände feierlich eingebracht und zu beiden Seiten der Bühne aufgestellt.

Danach erweist der Kaiser der Wirtschafstakt Halle der Ehrenlegion, Herr Direktor D e t r e i c h als Wort zur offiziellen Begrüßung Graf Ludwigers und heißt ihn, wie seine Frau und die Mutter in der Heimat herzlich willkommen: Der heutige Tag sei ein freudiger und Ehrentag der Region...

Der Redner weist in kurzen klaren Worten darauf hin, was Ludwigers Arbeit für Deutschland bedeutet: Ihm sind wir zu großem Dank verpflichtet, weil er es unter großen Mühen und Anstrengungen...

Waldandachten in der Heide.

Die Stadtmilitär hat letzten Sonntag wieder mit Waldandachten in der Heide hinter dem Waldstrat begonnen. Hunderte von Menschen waren wieder zusammengezogen, angeleitet von fröhlichen Weisen eines Posaunen-, Gelangs- und Lautenquors.

„Mittelstand in Not.“

Für den veränderten Reichstagsabgeordneten Bredt sprach gestern Abend in einer Wahlversammlung der Reichspartei der deutschen Mittelstandes (Wirtschafspartei) der Spitzenkandidat der Reichstagspartei...

Itrenungen fertiggebracht hat, das schier Unglaubliche zu bewältigen.

Amerika für das Deutschtum zurückzugewinnen, das Ansehen der Deutschen in Amerika zu heben unter dem Einfluß seiner ganzen Persönlichkeit.

Im weiteren Verlauf des Abends begrüßt auch als offizieller Vertreter der Stadt Halle, Stadtrat J o e l l, den Grafen in den heimatischen Mauern und heißt ihn wie seine Frau Gemahlin im Namen der Stadt herzlich willkommen.

Als Mittelpunkt der ganzen Veranstaltung ist eine Ansprache Graf Ludwigers im Programm vorgesehen. Er hat die Ehre, die Rede zu halten, als er die Bühne betritt, hielt er keine Ansprache.

Graf Ludwiger erzählt.

Graf Ludwiger plaudert fast zwei Stunden lang in seiner urwüchsigen Art, frei von der Fabel und (er braucht kein Konzept), wie es sich für einen echten Seemann gehört.

Von seiner Jugend erzählt er und den Kampf mit seinen Eltern, wie er durch den Krieg in die Welt ging, wie er die Wehrverbände unterbrochen ist: seine Art zu sprechen reizt ihn, paßt; jeder ist gefesselt.

Er entwirft ein kleines Bild von seinen Kameraden während des Krieges und spricht denn ausführlich und amüsant über seine Amerikareise, die ihn jetzt 19 Monate lang der Heimat ferngehalten hatte.

Er spricht in über 140 Städten Amerikas vor tausenden von Menschen, vernichtet systematisch das, was die Kriegsschuldige an Haß angereizte, die ihn jetzt 19 Monate lang der Heimat ferngehalten hatte.

Er erweist auch seiner Frau, die tapfer an seiner Seite stand, gedanklich seine Anerkennung, die ihm Treue halten und von denen ihn einige bis nach Halle begleitet hatten.

Mit fester Anteilnahme ist die Festversammlung den überaus lebendigen Worten dieses deutschen Mannes, dem das Vaterland über allem steht, gefolgt: hümmlicher Beifall dankt ihm.

Der Redner weist in kurzen klaren Worten darauf hin, was Ludwigers Arbeit für Deutschland bedeutet: Ihm sind wir zu großem Dank verpflichtet, weil er es unter großen Mühen und Anstrengungen...

Der Referent verteidigte die Auffassung der Wirtschafspartei in Beamtenfragen und Sozialpolitik. Er verlangte Abzug des unproduktiven Beamtenapparates der Finanzämter...

Er forderte Zusammenschluß des ganzen Mittelstandes, der nicht nach rechts gehen kann, aber auch nicht und immer sich zu links bekennen wird, in der Wirtschafspartei.

In der sich anschließenden Diskussion sprach ein Debattierender für die Wirtschafspartei gegen Spitzenkandidaten.

Schädelbruch.

Ein radfahrender 14jähriger Schüler, der Mittwochmittag gegen 1 1/2 Uhr die Liebenauer Straße passierte, wurde an der Schloßstraße von einer Kraftfahrerin erfasst und zu Boden geschleudert.

Gestern mittag fiel in der Wagdeburger Straße ein Vierkraftwagen mit einem Strabenzahnwagen zusammen. Der Kraftwagen wurde hart beschädigt, man mußte ihn abschleppen.

Der Führer des Kraftwagens erlitt Verletzungen am Kopf. Er wurde in die Klinik gebracht. Der Strabenzahnwagen war nur leicht beschädigt. Der

Unfall entstand nach behördlicher Feststellung dadurch, daß der Kraftwagenführer die durch andere Fahrzeuge beengten Straßen die Straßenbahn überfahren wollte.

„Hans Sonnenstörkers Höllenfahrt“.

Geistes Traumpiel in fünf Szenen von Paul Apel. Begleitmusik von Friedr. Seemann. Stadttheater Halle.

Eine mit viel Wit und viel Reizungen durchgeführte Satire auf das Spielbücherei. Hans Sonnenstörker ist natürlich Dichter, natürlich auch und natürlich ein solcher Idealist, daß er die Welt mit dem vertriehen reichen Spielbücherei den Mägen Schmitz verdammt und das arme aber poetische Eßchen nimmt.

Dieser Traum folgt dafür, daß es wahrhaftig nicht an Unverschämung und Dramatik auf der Bühne fehlt, nur ist er so lang ausgezogen, daß es dem Guten etwas unruhig wird.

Das Publikum fand das Stück, besonders am Anfang, mit Recht höchst vergnüglich und spendete trotz allmählicher Ermüdung durch das Zuviel auch am Schluß reichlichen Beifall.

Friedr. Seemann vollbrachte als Hans Sonnenstörker eine Meisterleistung, voller Komik, als er in seiner Zugellenstunde mit der „Tüte des Objekts“ kämpfte und zwischen Fata und Mägen schwankte, voller Komik in seiner hellen Bewußtsein während des Traumes, die ganze Wille mit erlaunlicher Gähigkeit und großer Freiheit von Anfang bis zu Ende einheitlich durchgeführt.

Die Regie (Dr. Edgar Groß) wird man wohl kaum vorwerfen können, daß sie nicht die wohlverdienten Kränkungen, wenn auch hätte das Stück den Abend nicht gefüllt.

Die Regie (Dr. Edgar Groß) wird man wohl kaum vorwerfen können, daß sie nicht die wohlverdienten Kränkungen, wenn auch hätte das Stück den Abend nicht gefüllt.

Die Regie (Dr. Edgar Groß) wird man wohl kaum vorwerfen können, daß sie nicht die wohlverdienten Kränkungen, wenn auch hätte das Stück den Abend nicht gefüllt.

Die Regie (Dr. Edgar Groß) wird man wohl kaum vorwerfen können, daß sie nicht die wohlverdienten Kränkungen, wenn auch hätte das Stück den Abend nicht gefüllt.

Die Regie (Dr. Edgar Groß) wird man wohl kaum vorwerfen können, daß sie nicht die wohlverdienten Kränkungen, wenn auch hätte das Stück den Abend nicht gefüllt.

Walpurgisfeier im Harzklub.

Stimmliche Räume der „Saalhofbrauerei“, in der der Harzklub seit über 25 Jahren seine Walpurgisfeier zu feiern pflegt, fanden auch dieses Mal wieder einen sehr fröhlichen Verlauf.

Die Regie (Dr. Edgar Groß) wird man wohl kaum vorwerfen können, daß sie nicht die wohlverdienten Kränkungen, wenn auch hätte das Stück den Abend nicht gefüllt.

Die Regie (Dr. Edgar Groß) wird man wohl kaum vorwerfen können, daß sie nicht die wohlverdienten Kränkungen, wenn auch hätte das Stück den Abend nicht gefüllt.

Die Regie (Dr. Edgar Groß) wird man wohl kaum vorwerfen können, daß sie nicht die wohlverdienten Kränkungen, wenn auch hätte das Stück den Abend nicht gefüllt.

Die Regie (Dr. Edgar Groß) wird man wohl kaum vorwerfen können, daß sie nicht die wohlverdienten Kränkungen, wenn auch hätte das Stück den Abend nicht gefüllt.

Die Regie (Dr. Edgar Groß) wird man wohl kaum vorwerfen können, daß sie nicht die wohlverdienten Kränkungen, wenn auch hätte das Stück den Abend nicht gefüllt.

Die Regie (Dr. Edgar Groß) wird man wohl kaum vorwerfen können, daß sie nicht die wohlverdienten Kränkungen, wenn auch hätte das Stück den Abend nicht gefüllt.

Die Regie (Dr. Edgar Groß) wird man wohl kaum vorwerfen können, daß sie nicht die wohlverdienten Kränkungen, wenn auch hätte das Stück den Abend nicht gefüllt.

Der Mai in Kochs Künstlerspielen.

Ein typischer Saale, Max Schubert, steht auf dem Boßlum und redet und redet: er ist Angerer und muß Stimmung machen (was beim halbsüßigen Publikum nicht eben leicht ist). Neben Feindespanier den Göttinger Spanier vertritt. Göttinger Spanier den Göttinger Spanier vertritt. Göttinger Spanier den Göttinger Spanier vertritt.

Zum Sängerefest nach Wien

fahren vom Sängergau Halle 569 Teilnehmer mit Sonderzug (7 mit anderen Zügen, Gau Mansfeld 88 (7), Strengobadegan 126, Saalegau 71, Gau Anhalt 79 (45), Gau Mittelberg 50 (2), Gau Elbshäuser Warte 95 (81), Gatzwippergau 84, Seibe-Regenau 50 (8), Gau Halle-Südost 14 (1), Ostergau 40, Eine-Bohdegau 128 (1), Gau Heide 68, Stadt Mansfeld 99 (2), Saale-Salzgau 8, Wierdegau 36, Dohrenmühlen 36, Weitzgau 47, Saalegau 43, Weitzgau 12, Däne-Gaueingebirgheit 18 (2).

Autos für die Wähler, die nicht gehen können. Wie bei den letzten Wahlen sollen auch dieses Mal wieder frange und alte Anhänger der DVP, die nicht zum Wahllokal gehen können, mit Kraftwagen abgeholt werden. Wir bitten, solche Anträge rechtzeitig bei dem Wahlbüro der Deutschen Volkspartei, Frankfurt 8 (Zimmer 2), Telefon 32244 mitzuteilen. Vor allem wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Wahllokale nicht familiär in Schulen liegen und sich daher rechtzeitig recht weit von den Wohnungen der einzelnen Wähler entfernt befinden.

Wettervorhersage.

(aus dem Amt für Beobachtung der Thüringischen Landeswetterdienste Weimar.)

Wettervorhersage: Nur zeitweilige starke Bewölkung, trocken, nach kühlen Nächten, tagsüber mäßig temperaturluftig.

Der 6. Kommerz aller Maschinenfabriken, zu dem die Altberliner Verbände der Deutschen Büchsenfabrik, der Deutschen Landmaschinenfabrik, des K.C.C., des W.C.C. und des W.C. zusammen mit den älteren Korporationen einladen, wird am 5. Mai, 20 Uhr, in der Saalhof-Bräuerei stattfinden. Ein halbes Dutzend Maschinenfabriken wird dort zusammenkommen, um einige Stunden des Profits und auch des Erntes zu verbringen. Für die älteren Semester ist es mit einer Fiktionierung an vergangene Klagenzeiten einer losgerissenen Studentenzeit als der heutigen. In den jungen Studenten wird der Kommerz das Gefühl der Verbundenheit aller Maschinenfabriken, die die gleichen Ideale befeuern, weiter festigen. Der Zeitgedanke der Veranstaltung findet in dem Thema der Festrede „Akademiker und Staat“ seinen Ausdruck.

Die anatomische und entwicklungsgeographische Sammlung der Anatomie Große Steinstraße 52 ist am Sonntag, dem 6. Mai, vorm. von 10 bis 11 Uhr, dem allgemeinen Besuch geöffnet. Um 10 Uhr findet eine Führung mit Vornahme von besonderer Präparate statt.

Stadttheater. Die Freunde von Salamanta, weiteres Singpiel in zwei Aufzügen von Franz Schubert, das bei der Schuberfeier am Sonntag, 19. Uhr, zum erstenmal in Szene geht, werden in Bearbeitung von Generalmusikdirektor Band und Oberregisseur H. Koesler gegeben. In den Hauptpartien wirken mit die Damen Clafes, Haupt, Stempel und die Herren Dr. Almeroth, Dörner, Gaeßler, Heimbach, Rathhammer, Kreis, Ringemeyer, Koesler, Militärliege; Generalmusikdirektor Band; Spielleitung: August W. Koesler; Bühnenbild: Alfred Appel; Kostüme: Peter Hofner.

Allgemeine Drickstranzenhalle. Laut Bekanntmachung (1. Angelegenheit) sind die Restaurationsräume für den öffentlichen Verkehr an den

Laut für den Zimmert linben

die gesegnet ist mit zahlreichen Stätten von bezaubernder Schönheit und glanzvoller Vergangenheit. Ihre unendlichen Reichtümer zu erschließen, gehört zu den ersten Aufgaben unserer Wochenendfahrten. Die Teilnahme daran dürfte auch den Wenigermittelten möglich sein. Beispielsweise kostet die erste Fahrt nur 3 RM., aus deren Programm wir nur die folgenden Punkte nennen:

- Fahrt nach Naumburg. Besichtigung des Domes unter besonderer Führung. Besichtigung der Schönheit mit Vortrag über die Geschichte der Burg. Weiterfahrt nach Freyburg. Besichtigung von Marktplatz, Jahnmuseum, Gartenbauhauale, Stadtpark, Schloß Neuenburg usw. usw.

Kartenausgabe und kostenlose Aushändigung der Hallischen Wochenendzeitung, die alle Einzelheiten über die erste Wochenendfahrt der „Saale-Zeitung“ am 13. Mai d. J. enthält, erfolgt in unseren Geschäftsstellen: 1. Kleinschmidens 6 (neben der Engel-Apotheke), 2. Bücherstube, Rannische Straße 10, 3. Waisenhausung 1 b.

„Zahle oder ich mache Pleite!“

Dreiflers Druckmittel gegen Berger. — Der endgültige Verlust bei Boock. — Durch die Hama verifiziert die Stadt 700 000 Mark.

Zu Beginn der heutigen Donnerstagabendverhandlung des Stadtkonferenzes — es ist der 51. Verhandlungstag — gibt Zeuge Rechtsanwalt Dr. Richter an, daß Dreifler, dessen Fall heute noch einmal behandelt wurde, unangeführt 100 000 Mark in dem Schloß Klein-Zoo hineingebracht habe. Abseihen natürlich von den vielen sonstigen Aufwendungen für Neubauten usw. Dreiflers Rechtsvertreter habe später als Rumord der Kinder bei der Liquidierung der Güter große Schwierigkeiten gemacht. Berger hat Dr. Richter um gemeinames Vorgehen gegen Dreifler, was auch geschah. Heute bekommt der Zeuge noch 2000 Mark Anwaltsgebühren von Dreifler. Auch der nächste Zeuge, Rechtsanwalt D. H. J., wurde von Berger um Hilfe gegen Dreifler angegangen. Er leistete die durch materielle Aufnahme einer Sicherheitshypothek. Dreifler, der ja inzwischen verstorben ist, war durch kein unvorferntes Benehmen Berger schließlich höchst lästig geworden. Wollte Berger mal kein Geld mehr herausströmen, dann pflegte Dreifler zu sagen:

„Sehe ich ein Wechsel fällig, der bezahlt werden muß, sonst gehe ich in Konkurs.“

Dreifler kaufte auch Grundstücke in Berlin und sagte dann ganz freundlich zu Berger: „Ich habe Sonnabenden in der Zeit von 8 bis 12 Uhr geöffnet.“

In schwerer Gefahr. Gestern nachmittag gegen 5 Uhr fiel auf dem Sandanger, an der Brücke des Göttinger Gutsparks ein etwa 4jähriger Junge, der beim Spiel vom Ufer abging, in die Saale und trieb bis zur Brücke, die zum Göttinger Gut führt. Hier konnte er durch zwei beherzte Männer geborgen werden. Einige Minuten später und der Kleine wäre ein Opfer der Unachtsamkeit geworden.

Polizeihörsaal. Am Freitag, dem 4. Mai, 20 Uhr findet im Saal des Landwirtschaftlichen Instituts, Ludwig-Wundererstraße 2, der Zeiler der Vogelgesellschaft der Landwirtschaftskammer Otto Keller über „Interessantes aus dem Raubvogelleben“ mit Lichtbildern und Filmvorführung. Sprechstunde und auch Einzelarten am Saaleingang erhältlich.

Gesellschaft der Universität Halle-Saale-Wittenberg. Am 9. Mai d. J., abends 8 1/2 Uhr pünktlich, findet in der Aula der Universität die diesjährige Preisung der Gesellschaft der Freunde der Universität Halle-Saale-Wittenberg statt, in der Herr Professor Dr. Schering einen Vortrag über „Die Orgel in der Vorzeit“ hält und Herr Organist Wiedler die begleitenden Orgelvorführungen übernimmt hat.

in Berlin ein Grundstück gekauft, auf das heute die Anzahlung erfolgen muß. Ich mache Pleite.“ Vor diesem Pleitemachen hatte Berger heillos Angst, weil er dadurch große Verluste für die Stadtkasse befürchtete. Also bezahlte er prompt.

Der nächste Zeuge, Direktor Herzog, verbreitete sich über den Fall Boock. Das Konto made seinen letzten Einrück, gute Umsätze seien getätigt worden. Alle Verluste aber, die Firma zu halten und zu sanieren, seien sehr betragslos, und es mußte Konkurs angemeldet werden. Der heutige Konkursstand liegt eine Gesamtsumme von 630 630 M. vor, wozu an Eingängen 127 004 M. abgehen, so daß die tatsächliche Schuld 503 625 M. bleibt, nachdem die Stadt für 130 000 M. das Wälschdorfer Grundstück erworben hat. Da der verlorbene Bernhard Boock und Fritz Elmer den Offenbarungseid geleistet haben, sind ihre Bürgschaften selbstverständlich wertlos.

In der weiteren Sitzung wird dann der Fall 11 a m a zur Sprache kommen. Am 1. Mai 1928 war das Gesamtdebite dieser Gesellschaft 814 000 M. Die Stadtkasse wird einen Verlust von ungefähr 700 000 M. erleiden. Bei Reaktionsstillschluß dauern die Verhandlungen noch an.

Verbandsnachrichten

Stahlfeld, Bund der Frontsoldaten, Drisgruppe Halle.

Bezirk Nordwest: Unsere Bezirksversammlung findet am Freitag, dem 4. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Bierhaus Engelhardt statt. Angehörige können mitgebracht werden.

Bezirk Mitte: Der für Sonntag, den 5. Mai, geplante Abendausflug findet erst am Sonnabend, dem 12. Mai, statt. Treffpunkt abends 7 30 Uhr Hauptbahnhof.

Garklub. Sonntag, 6. Mai, Wanderung: Sangerhausen-Vorungen-Cüchelberg-Benningen. Abfahrt 6 Uhr, Rückkehr 23 25 Uhr. Sonntagstasche Sangerhausen — 2,70 Mk. — lösen.

Kreis-Gründerverband. Sonntag, den 6. Mai, Frühjahrs-Abendbesuch in Gröbers. Abfahrt in Halle 12 42 Uhr mittags. Zahlreiche Beteiligung, auch von nicht aktiven Gründern kommen aus Stadt und Land, erwünscht. Für Angehörige Unterhaltungsprogramm im Garten des Tagungshotels.

Warttemberg und Baden. Laut einmütigen Beschluß erfolgt die Gründung einer Vereinigung am 4. Mai, 8 Uhr, in Wars-la-Zour, Große Ulrichstr. Zimmer 4. Alle Landesleute mit Angehörigen willkommen.

Bühnenvolksbund. Heute, Donnerstags, 8 Uhr, für Reihe B „Dans Sonnenlichts Göttingerfahrt“. Weiteres Traumpiel von Apf. Wiederholung Reihe A Sonnabend, den 5. Reihe B Sonnabend, den 12. Die Operette „Die goldene Weibchen“ wird bereits am Montag, den 7., wiederholt. Kartenausgabe ab morgen Freitag. Umgehende Belegung empfiehlt sich. Zu der Abendaufführung der Schuberfeier im Stadttheater können unsere Mitglieder Karten zu Vorzugspreisen auf der Geschäftsstelle entnehmen. Dienstag, den 8., „Hans-Bertom-Spiele“ (Parodie auf „Die Dreizehnlings“). Vorzugsarten zu ermäßigten Preisen auf der Geschäftsstelle Rathausstraße 13 (Tel. 21648).

Volkshäuser. Schuberfeier am Sonntag, dem 6. Mai. Zu der Abendaufführung (Beginn 7 30 Uhr) können unsere Mitglieder, wahlweise Kartenausgabe in unserer Geschäftsstelle Wälschdorferstraße 14, erhalten. Nach der großen Ebur-Sinfonie vertrittes Stadttheater-Orchester unter Leitung von Erich Bandt folgt die Aufführung des heiteren Singpiels „Die Freunde von Salamanta“. Den Mitgliedern der Theatergemeinde G. zur Nachricht, daß „Don Gil“ aus ideatretischen Gründen am 7. nicht gegeben werden kann. Die Karten behalten. Gütigkeit zu einer späteren Don-Gil-Aufführung, deren Tag noch verriestlicht wird. Zur Aufführung der „Goldnen Weibchen“ am Montag, dem 7. Mai, 8 Uhr, können die Mitglieder, die keine Karten mehr erhielten, ab heute Karten wahlfrei in der Geschäftsstelle in Empfang nehmen.

Kartei. Volkshäuser (Theatergemeinde): Freitag, 4. Mai, Sonders- und Werbevorstellung „Die Fiebermaus“. Karten abzugeben.

Stadtmuseum Berlin. Halle. Heute abend, 8 Uhr, findet im „Wars-la-Zour“ ein Sinfoniekonzert des Herrn Rektor Rohlfes aus Magdeburg statt. Der Konzertbesuch ist in die naturwissenschaftliche Betrachtung. Halle willkommen.

Deutschnationale Volkspartei. Das Wahlbüro der Deutschnationalen Volkspartei befindet sich bei Straßener 8 (Sandbühnen), Zimmer 29 (Telephon 32 248) und ist geöffnet täglich von 9 30 bis 20 Uhr. Die Parteimitglieder sind ersucht, demnächst aufgefordert, sich zur Wahlhilfe zu melden.

Gesellschaftsverkehr

Auch Hingsten muß es nachgeben und bei den Kindern und Mädchen, Kränzchen usw. belohnt werden. Die Herstellung solcher Kleinspenden, das sich auf zur Mitnahme bei Ausflügen sehr gut eignet, macht heute der Bauzustand keine Freude mehr. Denn in Dr. Deiters neuem, fertig illustrierten Rezeptbuch sind viele schöne Rezepte. Das Buch ist überall zu haben, wo Dr. Deiters' Apotheke geführt werden.

Schub-Beit. Leipziger Straße 101. Eröffnung am Freitag, dem 4. Mai, vormittags 10 Uhr. In der Hitze der Zeit war es nicht möglich, den Umzug durchzuführen. Es kommen nur erfrischende Souvenierswaren zu jetzigen Preisen zum Verkauf. Das Souveniersbuch für 30 Gesellschafter wird die Möglichkeit geschaffen, Ihnen große Vorteile zu bieten. Besuchen Sie uns bitte, es wird sich lohnen.

Im Bierhaus Engelhardt konzertiert jetzt täglich am Nachmittag und Abend die Pianistin Kapelle Jabnon. Sowohl Konzerte als auch geistliche Konzerte, und immer sind es Leistungen, die das Publikum mit lebhaftem Beifall aufnimmt. Gerade bei der Wösel im Programm erfreut und gibt jedem Gesellschafter. Die einzelnen Künstler beherrschen ihre Instrumente ausgezeichnet. Der modernere Musikstil ist der Kapelle ebenfalls vertraut wie die einschmeichelnde Melodie Wiener Weisen oder der Volkslieder. Bei dem schönen Wetter ist es ein Genuß, auf der Terrasse unter den grünen Bäumen bei guter Musik und besserer Belegung zu weilen.

Beim Essen des Zehnten, vertriebe Hausfrau. Ihre Mitföhren machen es schon lange so. Köden Sie das Fleisch nicht mehr der Fleischbühne wegen aus (dazu ist das Fleisch zu teuer), sondern stellen Sie die benötigte Menge Fleischbühne aus dem erprobten Maggis' Fleischbrühwürfel her. Sie können diese genau so verwenden, wie die aus frischem Fleisch hergestellt.

Eigentum. Verlag und Druck: Otto-Döbel-Gesellschaft m. B. O., Halle a. S. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Geschäftsführer Reichmann a. D. Dr. G. Gise. Verantwortlich für den Anzeigenenteil: G. Gise, sämtlich in Halle. Erscheinende der Schriftleitung: Wochenblatt nur von 10 bis 11 Uhr. Für Aufschreibung unerwarteter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.



Was ein Kind nicht mag

soll man ihm nicht aufdrängen, denn sonst kann es leicht seine Gesundheit einem Vorurteile der Eltern zum Opfer bringen. Nicht immer ist die Weigerung des Kindes als Eigensinn oder Trotz anzusehen, denn der Organismus fordert Abwechslung unter den Nahrungsstoffen in ihrer Zusammensetzung, Beschaffenheit und im Geschmack. Sorgen dieser Art verschwinden sofort, wenn Oetker-Puddings auf den Tisch kommen, denn diese werden immer gern und reslos verzehrt, weil sie wohlschmeckend, nahrhaft und doch leicht verdaulich sind. Dr. Oetker's Puddingpulver werden durch Zusatz von feinstem Reispulver jetzt in noch besserer Qualität hergestellt und enthalten außerdem die für die Blutbildung und den Körperaufbau notwendigen mineralischen Salze. Ein Päckchen kostet 10 Pfg. Dr. Oetker's Backin-Backpulver, Puddingpulver, Vanillin-Zucker, Gustin usw. sind in allen Geschäften stets frisch zu haben. Viele Anregungen zum Backen und zur Bereitung von Süßspeisen bietet Ihnen das neue Oetker-Rezeptbuch, Ausgabe F, das für 15 Pfg. in den einschlägigen Geschäften erhältlich ist. Sie erfahren aus dem Buche auch Näheres über den vorzüglichen Backapparat „Küchenwunder“, mit dem Sie auf kleiner Gaskocherflamme backen, braten und kochen können. In völlig neuer Bearbeitung ist Dr. Oetker's Schulbuch, Ausgabe C wieder erschienen. Es will für jede Hausfrau und besonders für die angehenden ein guter Ratgeber in der Haushaltsführung sein, denn es trägt den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung und berücksichtigt die neuen Forschungsergebnisse in der Ernährungswissenschaft. Zahlreiche farbige Tafeln vervollständigen die Sammlung von fast 500 Koch-, Back- u. Einmacherezepten. Das 150 Seiten starke Buch ist in dauerhaftem Pappband, wo nicht vorrätig, geg. Einsend., von 30 Pfg. in Mark. von mir portofrei zu beziehen. Dr. August Oetker, Bielefeld.

Familien-Nachrichten

Uns wurde heute ein kräftiger, gesunder Junge geboren

In dankbarer Freude
Walter u. Charlotte Bretschneider
Halle (Saale), d. 2. Mai 1928.
Mozartstraße 4.

Hausfrauen und Töchter!
Dienstag, den 8. Mai, eröffne ich
Gr. Ulrichstr. 63, II
einen 15stündigen
theoretischen und praktischen
Tafeldeck- u. Servierkursus
Tageskursus 3-6 Uhr. Abendkursus
7 1/2-10 1/2 Uhr. Honorar 12 RM., im
Voranz zu zahlen. Gefl. Anmeldungen
vom 8. Mai von vormittags 10 Uhr ab
höflichst erbeten.
Frau Berta Linke, Fachlehrerin,
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 63, II.

**Wundheilung
Schneiderin**

Empfehlung für
Mütter, Kleider
und Kostüme.
Halle,
Wolffstr. 3 pit. Unts.

Berufst. Dame
empfehlen
Kleider-
arbeiten
mit Fern- od. Dame.
Off. unter D 3543 an
die Exp. d. Ztg.

**Gelegenheits-
drückungen**
umgeben.
G. Wolff, Halle,
Barockplatz 2.

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Stammhalters
zeigen hiermit an
Dr. Max Schmidt u. Frau
Lieselotte geb. Hartmann
Bitterfeld, den 3. Mai 1928.

Am 2. Mai verschied unser Obermeister der Cröllwitz-
Lettiner Fischerinnung, Herr

Hermann Großmann
sen.

nach langem, schmerzvollem Krankenlager im Alter von 77 Jahren.
Seta aufrichtiger, ehrenhafter und kameradschaftlicher
Charakter wird ein lebendiges Andenken für uns amers.
Letztl.
Die Cröllwitz-Lettiner Fischerinnung.
Beerdigung Sonnabend nachmittags 4 Uhr Friedhof Lettitz.

Unsere innigstgeliebte jüngste Tochter, Fräulein

Berta Winkelmann

ist am Dienstag, dem 24. April im 31. Lebensjahre zur ewigen Ruhe hingegangen.
Wir haben sie am vergangenen Sonnabend still zu Grabe geleitet, droben im schönen Schweizerland im herrlichen Frühlingsparadies. Dort hatte sie Besserung erhofft für ihr tapfer und geduldig getragenes Leiden, das sie bei ihrer starken Willenskraft nicht hindern konnte, bis vor wenigen Wochen noch beruflich tätig zu sein.
Wer sie kannte in ihrem Frohsinn und ihrer Freude an allem Schönen, wird unseren herben Schmerz verstehen für den wir Trost suchen wollen auch in dem Gedanken daß unsere liebe Verstorbene nun aller Leiden überhoben ist!

Im Namen aller Hinterbliebenen
Karl Winkelmann u. Frau.

Statt Karten.

Während der Krankheit und beim Hinzuscheiden meines lieben Fräulein

Lina Braune

ist mir so viel Liebe und Teilnahme entgegengebracht worden, daß es mir nur auf diesem Wege möglich ist, allen recht herzlich dafür zu danken.

Halle, Sophienstr. 26, ptr.

Eise Kühnemund.

Das neue Brennabor-Rad



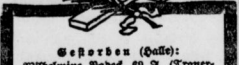
komplett
107 Mk. per Kasse

Auf Wunsch bequeme Teilzahlung
H. Schöning, Gr. Stein-
straße 69
Fernsprecher 220 27
Teilzahlung von 10.— Mk. Anzahlung
und wöchentlich 3.— Mk. Abzahlung an.

Schneiderin
nimmt noch
Kundschaft an
Lindenstr. 62II

Gänsefedern
direkt ab Fabrik zu
Empfehlung in
faul., gewaschen,
laufr., Ware. Ge-
stiffene grane p. 1/2 Pf.
2 1/2 Pf. gestiffene
weiße p. 1/2 Pf. 3, 30 u.
4, 30 Pf. gestiffene
Schwämme 1 1/2 Pf.
6 Pf. weiße Schiefel-
bänne p. 1/2 Pf. 7, 50
u. 9 Pf. weiße Bollen-
bänne p. 1/2 Pf. 10
Pf. Kappfedern 10,
meist überaus gut,
p. 1/2 Pf. 4 Pf. in weiße
Schwämme p. 1/2 Pf.
6 Pf., alterte,
Schneemäße
verviertl. Dänen p. 1/2 Pf.
8 Pf. verfeine per
Rahmen ab 3 Pf. 10,
portofrei. Dänen-
schneepöden p. 36 Pf.
an p. 3 Pf. Nicht ge-
fallende Ware nehme
ich auf meine Kosten
zurück. Wäsche und
ausstirbt. Preisliste
gratis.
Sommerliche Be-
leuchtung
Ctto 2 1/2 Pf.
Stein-Graben 80.

Geburten (anwärter):
Emil Schöningh, Sohn von
Emil Schöningh und Frau
Käthe, Straße eine Straße.
Verstorbte (Halle):
Hilf. Heider, Schöngel mit Blösch.



Geburten (Halle):
Wilhelmine Bader, 69 J. (Ehren-
feier 5. 11. 20 Uhr, von der
H. Kapelle u. Gertraudenstift.),
Otto Raabe, 44 Jahre (Beerdigung
4. 2. 20 Uhr, von der Kapelle
des St. Hildegardis),
Geburten (anwärter):
Bertha Trautmann, 75 J., Söh-
ntum (Ehrenfeier am 2. 11. 20
Gertraudenstift.),
Sophie Geier, Raumburg (Beerdigung
4. 5. 3. 20 Uhr, an d. alten
Kirchhof),
Charlotte Steinbrück, 66 Jahre,
Raumburg (Beerdigung 4. 5. 2. 20
Uhr, an d. alten Kirchhof),
Margarete Wegeler, 49 Jahre,
Königsberg (Beerdigung 4. 5. 2. 20
Uhr),
Emma Bärenreiter, 81 Jahre,
Bergmannsdorf (Beerdigung am
2. 11. 20),
Cittomar Sorren, 74 Jahre, Weihen-
fels (Ehrenfeier 4. 5. 3. 20 Uhr, i.
d. Stadtkirche, anst. Beerdigung),
Friedrich Hof, 85 Jahre, Weihen-
fels (Beerdigung 4. 5. 2. 20 Uhr),
Otto Hoffmann, 82 Jahre, Weihen-
fels (Beerdigung 4. 5. 2. 20 Uhr, an
d. Stadtkirche),
Marie Pfeiffert, 75 J., Seiffersfeld,
Paul Raab, 66 Jahre, Seiffersfeld
(Beerdigung 4. 5. 3. 20 Uhr, an d.
St. Hildegardis),
Hilf. Heider, Schöngel mit Blösch.

**Massiv goldene
Trau-
ringe**
333, 585, 750 oder
900 gutemalpt
des Stck. 4-80 M.
**Juwelier
Tiffel**
Trauringe
Schmeerstr. 12.

Ganze Damen od. Vornamen
zum Zeichnen von
Wäsche usw. ladet
H. Schnee Nachf.

Anzeigen
bitten wir
recht deutlich
zu schreiben.
Für Fehler,
die wegen un-
guter Sanddrift
entstanden sind
können wir
keine Verant-
wortung über-
nehmen.
**Haupt-
geschäftsstelle**
Wulfgarten-Str. 16.

Paul Schölers auszusammengestellte mod. **Halleorenring 11**
(dicht beim Polizeistadion)
enthält nur gute, andere Bücher bester Schrift-
steller und wird laufend durch Neuheiten ergänzt.
Lithgebühr jeder Band die Woche 20 Pfennige.

**Halle'sche Röhrenwerke Aktiengesellschaft
Halle (Saale).**

Erste Aufforderung.
Wir fordern hiermit die Inhaber der Aktien unserer Ge-
sellschaft über RM 50.— auf, diese Aktien nebst dem dazugehörigen
Gesamtschuldenscheinbogen mit laufenden Dividenden-
scheinen in Begleitung eines nach der Nummernfolge geord-
neten Nummernverzeichnisses in doppelter Ausfertigung bis zum
30. September 1928
zum Umtausch in neue Aktien über RM 100.— Nennwert bei
dem Bankhaus H. F. Lehmann oder
Reinhold Steckner
in Halle (Saale) während der üblichen Geschäftsstunden ein-
zureichen.
Gegen Einreichung von 2 Aktien über je RM 50.— wird
eine neue Aktie über RM 100.— ausgereicht. Der Umtausch
erfolgt jeweils mit laufendem Gewinnanteilsschein. Um allen
Aktionären den Umtausch zu ermöglichen, sind die Umtausch-
stellen bereits den An- und Verkauf von Spitzendringen zu
vermitteln.
Soweit der Umtausch der Aktien nicht am Schalter der
genannten Umtauschstellen erfolgt, wird die übliche Prozedur
in Anrechnung gebracht.
Die Aushändigung der neuen Aktienurkunden erfolgt im
November.
Diejenigen Aktien unserer Gesellschaft über RM 50.—, die
nicht bis zum 30. September 1928 eingereicht worden sind und
auch nicht zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten
zur Verfügung gestellt werden, werden nach Maßgabe der ge-
setzlichen Bestimmungen für kraftlos erklärt werden. Die auf
die für kraftlos erklärten Aktien entfallenden Aktien unserer
Gesellschaft über RM 100.— werden nach Maßgabe des Gesetzes
verkauft. Der Erlös wird abzüglich der entfallenden Kosten an
die Berechtigten ausbezahlt, bzw. für diese hinterlegt.
Die Inhaber der umzutauschenden Aktien über RM 50.—
sind berechtigt, gegen den Umtausch in Aktien über RM 100.—
Widerspruch zu erheben. Wegen der diesbezüglichen und aller
weiteren Bedingungen verweisen wir auf unsere Bekannt-
machung im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 99 vom 27. April 1928,
Halle (Saale), den 2. Mai 1928.
Halle'sche Röhrenwerke Aktiengesellschaft
Der Vorstand: Bachmann.

**Die geschmackvolle
Neuausstattung eines Wohnraumes
ist nicht teuer,**
wenn Sie meine neuen, preiswerten,
entscheidenden Tapeten, Fensterdeko-
rationen, Teppiche und Beleuchtungs-
körper verwenden. Sollten Sie die
außerordentlich schönen und preis-
werten WK Wohnungseinrichtungen,
die sich durch beste Qualität aus-
zeichnen, noch nicht gesehen haben,
bitte ich um ungezwungene recht
baldige Besichtigung. Ich habe noch
Vorräte zu sehr günstigen Preisen
abzugeben. Später gebrauchte Ein-
richtungen lagere ich gern für Sie
bis zur Hochzeit. Auf Wunsch Zah-
lungsanleiherung zu günstigen Be-
dingungen.
Alfred Moritz Nachf.
Inh.: Richard Ziemer, Halle a. S.,
Alter Markt 2.
Fabrik-Reparaturen
Hilf. Paul Lucke,
Bäckersstraße 1,
(Glauchauerstraße).

Futter-Artikel
Futter-Mais 1 Pfd. 16 Pfg. 10 Pfd. 1.55
Futter-Gerste 1 Pfd. 18 Pfg. 10 Pfd. 1.75
Futter-Weizen 1 Pfd. 17 Pfg. 10 Pfd. 1.65
Futter-Erbsen 1 Pfd. 16 Pfg. 10 Pfd. 1.55
Futter-Hirse, gesch. 1 Pfd. 25 Pfg.
10 Pfd. 2.70
Futter-Buchgrütze 1 Pfd. 32 Pfg.
10 Pfd. 3.10
Bruch-Reis 1 Pfd. 20 Pfg. 10 Pfd. 1.90
Teigabfälle (v. Nudeln) 1 Pfd. 18 Pfg.
Rübsaat 1 Pfd. 28 Pfg.
Glanzsant 1 Pfd. 30 Pfg.
Hansant 1 Pfd. 30 Pfg.
Leinsant 1 Pfd. 30 Pfg.
Mohnsant 1 Pfd. 30 Pfg.
Vogelfutter f. Kanarien, Zeisig, Stieglitz,
Hänfling 1 Pak. 20 u. 40 Pfg.
Vogelsand 1 Pak. 35 Pfg.
Louis Eisfeld,
Brüderstraße 15 am Markt.

Fahrräder
von 65 M. an,
Nähmaschinen
billigst. Wringmaschinen v. 16 M. an,
Mäntel, Schluße, Pedale sportbillig.
Fr. Lehrengehl,
Gr. Klausenstraße 7, Ecke Oleariusstraße

Geschäftsverlegung.
Dem geehrten Publikum von Halle a. S. und
Umgebung zur Kenntnis, daß ich am 4. Mai 1928
mein Geschäft von Jacobstraße 44 nach
Steinweg 43
verlegt habe. Ich bitte das geehrte Publikum, mein
neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Halle reiche Auswahl von Fahrrädern, Näh-
maschinen, Radio, Sprechapparaten und Platten,
sowie Motorräder und Zubehör zu äußerst soliden
Preisen am Lager.
Hochachtungsvoll
C. Paizschke
Steinweg 43 Tel. 249 18

Saatkartoffeln
Holländer Erstlinge, Zwickauer Frühe, Böhm. allerfr.,
gelbe, Odenwälder blaue, Paus-Juli-Nieren, Industrie,
Preußen und verschiedene andere Sorten
empfehl.
Hermann Bernstein, Halle-Trotha
Kartoffelgroßhandlung
Fernal 1978.

Unser Zweiggeschäft
Händelstr. 1
verfügt stets über ein reich
sortiertes Lager, sowohl in
Photo-Apparaten als auch
in deren Zubehör.
Für aufmerksame, fach-
männische Bedienung ist
Sorge getragen.

Ballin & Rabe
Größtes Photo- und Kino-Spezial-Geschäft
der Provinz Sachsen.
Hauptgeschäft: Prusaerling 14.

Stolz
Ritt zu den
im Landen 1000er
der in der Provinz
geschickte Preisverleihung
geschickte Preisverleihung

Kindewagen Kinderstühle
Kinderschwinge Kinderwagen
Stabenwagen Selbstfahrer
Kinderbetten Babybetten
Schutzgitter Roller
Verdeckte werden in eigenen Werk-
stätten geschmackvoll ausgeschlagen,
garniert und neu überzogen.
Empfehlenswerte Zahlungsbedingungen

**Bettenhaus
Bruno Paris**
Domplatz 9, 3 Minuten von Markt,
u. Kl. Ulrichstr. 2, Eing. Kanielgasse.
Erstes und größtes Kinderwagen- u.
Bettenspezialgeschäft der ganzen Provinz
Kaufuhr nach auswärts durch eigenes Auto
ohne Transportbeschädigung.

Lindenblütenhonig
höchst. Aroma 10 Pfd.-Dose 12.—, 5 Pfd.-Dose 7.—, gar. natürlich
und frei Haus. Mustergetreue! Dieckmann u. West-
bevern 23, Westf. Zahlreiche notariell beglaubigte
Anerkennungen und Nachbestellungen liegen der
Exposition dieser Zeitung vor.

Prima Markenräder
Auszahlung 10 Mark
Wochenrate 3 Mark
Fahrrad-Betrieb lebt Jacobstraße 2
G. m. b. H.
Weitere Verkaufsstellen:
Bangeplatz 18
Stiehlentein: Zeiffertstraße 22a
Merseburg, Delgrube 3
Schiffstraße

Aus der Heimat

Von der Mitteldeutschen Landesbank.

Merseburg. Die Arbeiten zur Verschmelzung der Sächsischen Provinzialbank in Merseburg mit der Girozentrale-Kommunalbank für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt zu der Mitteldeutschen Landesbank-Girozentrale für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt sind so weit vorgeschritten, daß die Mitteldeutsche Landesbank am 1. Juli ihren Geschäftsbetrieb aufnehmen kann. Die Hauptverwaltung befindet sich in Magdeburg. Zweigstellen werden in Erfurt, Halle, Nordhausen und Weimar eingerichtet. Am Sitz der bisherigen Sächsischen Provinzialbank in Merseburg soll keine Niederlassung unterhalten werden.

Genickstare.

Eilenburg. Der Buchdruckmaschinenkeller Thomas hier erkrankte plötzlich und starb nach wenigen Stunden. Als Ursache wurde Genickstare festgestellt.

100 Morgen in Flammen.

Esterwerda. Im Bezirk der Feuerlöscherei Esterwerda brach im sogenannten Koben ein großer Waldbrand aus. Das Feuer ergriff eine Fläche von hundert Morgen, darunter älteren Kiefern- und Birkenbestand. Sämtliche Feuerwehren und die Bewohner der umliegenden Orte wurden zur Hilfe gerufen. Nach mehrstündiger Arbeit gelang es, das Feuer einzudämmen. Die Gefahr weiterer Waldbrände besteht fort, da der Untergrund moorig ist und das Feuer weiterzweilen kann.

Tollwut?

Grumbitz. Der scharfe Schäferhund des Werkmaurers Kralow in der nahegelegenen Marzibitz überfiel in einem Wutanfall seinen beiden Kinder, Heinz und Helmut, im Alter von neun und sechs Jahren und verletzte sie sehr. Die Eltern sind in Armen und Weinen. Rühmliche geistliche Hingabe brachte die Beine dem Knaben bei. Auch ist eine Schanze zerrissen.

Geistesgegenwart einer Frau.

Eine Einbrecherbande überlistet.

Desau. Durch die Geistesgegenwart einer Frau gelang es Dienstagmorgen, ein Einbrecherpaar bei der Arbeit festzunehmen. In der Mendelssohnstraße waren drei elegant gekleidete Herren beobachtet worden, die vor einzelnen Häusern halt machten, sie besichtigten und dann hineingingen. Man nahm an, daß es sich um Wohnungsbesucher handelte. In einem Hause erhaschten sie die Wohnung der Tochter eines vor mehreren Jahren verstorbenen bekannten Büchsenmachers. Da die Wirtin wußte, daß die Wohnungsinhaberin nach Hause gefahren war, wurde sie aufmerksam, als sie am Nachmittag in den Räumen ihrer Mieterin fortgesetzte Schritte hörte. Sie ging die Treppe hinauf und fand die Schließvorrichtung offen. Sie befah die Geistesgegenwart, nicht in die Wohnung zu gehen, sondern zunächst die Hausstufen nach der Straße und nach dem Hof zu verschließen und dann die Polizei anzurufen. In wenigen Minuten war ein Polizeikommando zur Stelle, das die Einbrecher, die in unmittelbarer Nähe der Wohnung ausseracht und alle Wertgegenstände zum Mitnehmen bereit gelegt hatten, mitten in der Arbeit überraschte und festnahm.

Die Unwetterkatastrophe an der Bergstraße.



Weiße Landstraße an der Bergstraße und im Vollenbrunn heimgeführt, der in Stundenlangem die Straßen anfrisch und wieder und Gärten mit Gerat ein Auto, dessen Unfall von dem Unwetter mitten in dem Schlamme, der bis über die

dennoch wurden am Sonntag von einem Wägen Häuser und Straßen zum Einfahrt brachte. Schlamm und Steinen bedeckte. — Unser Bild zeigt ein Auto, dessen Unfall von dem Unwetter mitten in dem Schlamme, der bis über die

Goethe-Feier.

Wörlich. Die Ortsgruppe Dessau der Goethe-Gesellschaft veranstaltete am Sonntag, 13. Mai, eine Goethe-Gedächtnisfeier in Wörlich. Die Teilnehmer fuhren vormittags 9 Uhr in Kraftwagen von Dessau nach Wörlich. Dort hält der Vorsitzende der Ortsgruppe, Prof. Dr. Riekmann, am Rempshum eine kurze Ansprache, und es erfolgt die Uebergabe von marmornen Gedächtnistafeln an die Joachim-Ernst-Stiftung. Die Tafeln werden die Worte tragen, die vor 150 Jahren Goethe zum Preise der jungen Schöpfung des Fürsten Franz an Frau v. Stein geschrieben hat. Dann erfolgt eine Gondelfahrt zum Stein; hier sind musikalische und theatralische Darbietungen sowie ein Tanz im Rottum von 1778 geplant.

Walpurgisfeier im Gewitter.

Vom Broden. Der anfängliche Einklang zwischen Himmels- und Teufelsmächten bei der Walpurgisfeier auf dem Broden wurde von Stürmen abgelenkt. Als die ersten Flammen aus dem Hochloch emporstiegen und sich die Menge um das Feuer sammelte, luden dicke Wolken auf dem Berggipfel. In den goldbrünen Schein der züngelnden Flammen zündten bläuliche Blitze in die Wälder der Südrumme mischten sich das Grollen des Donners, das Rauschen des Sturmes und das Riefeln des Regens. Der Wind wirbelte

dicke Mengen von Funken in die Lüfte. Eine häßliche Nacht! Der Sturm der Elemente mühte sich vergeblich für die Satanspredigt, für den geplanten Spuk an der Teufelsinsel. Wahrscheinlich schlechter Erfolg! Und dann klang es laut in die unruhigen Lüfte: „Der Mai ist gekommen.“

Ein Dampfagewerk in Asche.

Rögitz (Dampfsiedel). Am Montagabend brach abscheinend durch Kurzschluss in dem Dampfagewerk und der Röhrenfabrik von Rudolph Koch in Rögitz Großfeuer aus. Der Brand entzündete in der Siedehalle und breitete sich mit rasender Geschwindigkeit über die anderen Gebäude, in denen die Röhrenfabrik und die Treibmaschinen untergebracht waren, ferner über die Lagerhallen, die bis unter das Dach mit fertigem Material angefüllt waren. Das Feuer wurde durch starken Südwind stark begünstigt und fand bei der drohenden Hitze immer wieder neue Nahrung in den lagernden ausgetrockneten bearbeiteten und un bearbeiteten Holzsorten.

Etwas 4000 Fehmeter Holz, sämtliche Gebäude und eine ausgedehnte wertvolle Maschinenanlage wurden ein Haub der turmhohen Flammen.

Ein gewaltiger Funkenregen wurde aus dem Flammenmeer emporgetragen und ergoß sich über das Dorf und gefährdete die in der Nähe liegenden Gebäude. Besonders die Gutshäuser waren stark gefährdet. Es ist hauptsächlich dem Erscheinen der Magdeburger Motorpolizei zu danken, daß der Brand nicht auf diese Gebäude übergriffen hat.

gustaf nagels politisches Ziel. Arendsee. Der bekannte Naturapostel gustaf nagel aus Arendsee macht wieder einmal vor sich reden. Er sammelt in den Städten der Preignitz Stimmen für einen Wahlaufruf der „deutschen kirchlichen Volkspartei“, deren Spitzenkandidat er selber ist. Als Hauptaufgabe dieser Partei bezeichnet er die Einbringung eines Gesetzes, das den Kindern der katholischen Kirche die Aufnahme in die evangelische Kirche, damit in einem künftigen Kriege reichlich Soldaten vorhanden seien.“

Goldene Konfirmation.

Wederwitz. Hier wurde unlängst ein schönes Fest gefeiert, eine Erinnerungsfeier der Goldenen Konfirmation. Zum Teil aus weiter ferne hatten sich 45 der ehemaligen Konfirmanden der Jahre 1878 und früher, bis in die Sechziger Jahre zurück, zu der Veranstaltung eingeladen. Sie versammelten sich am Vormittag 9 Uhr in der Kirche und schritten dann im Festzug unter Glockengeläut, vom der Ortspfarrer Sünner und der Superintendent Klein aus Quebnitz, zur Kirche. Hier wurde der Festzug mit Gesang und Orgelbegleitung von der jährlich versammelten Gemeinde begrüßt. Die Schultinder bildeten Spalier. Vor dem Altar waren für die alten Konfirmanden Plätze reserviert. Nach der Festpredigt und der Einsegnung durch den Ortspfarrer wurde jedem unter Handjähren ein Erinnerungsblatt überreicht. Die Konfirmanden und Oberpfarrerin Frau Schumacher, Frau Köhler, der Frau Eisenbahnsekretär Schumacher, Frau Galle, Gartenbergstraße 11, die selbst als goldene Konfirmandin zugegen war, verlasen die Feier durch herrlichen Soloseingang. Die alten Konfirmanden waren tiefbewegt. Nachmittags fanden sich die Teilnehmer mit ihren Angehörigen im Festlichen Saal bei einer Tasse Kaffee und Kuchen zusammen. Mehrere Ansprachen sowie Erinnerungen aus der Jugendzeit schufen angenehme Unterhaltung. Man schied mit dem Wunsch auf Wiedersehen am nächsten goldenen Konfirmationsfest in fünf Jahren. Die Veranstaltung hat so außerordentlich angeschlossen, daß auch andere Gemeinden bereitwillig goldene Konfirmationen einrichten wollen.

Sünnsaches Jubiläum.

Freiburg. Ein fünfzigjähriges Jubiläum an einem Tage feierte Otto Werner. Am 27. April war er dreißig Jahre bei der Brauerei O. Gürtz (Weihenfeld), dreißig Jahre verheiratet, dreißig Jahre Mitglied im Kriegerverein, dreißig Jahre Wirtler im Saule O. Steinstr. 2 und gleichzeitig hatte er seinen 60. Geburtstag.

Diebesfestheit. Freiburg a. d. U. In den Mittagsstunden des Dienstag wurde hier zwei Burden festgenommen, als sie im Begriffe waren, in einem Hause der Naumburger Straße im Korridor einen Kleiderkasten auszurauben. Die Familie war beim Mittagessen, als ein Fremder um Unterschlupf nachsuchte. Als er wieder zur Küche hinaus wollte, spürten die Leute infolge eines Geräusches Verdacht und fanden ihn am Schranke belästigt, während ein „Geheiß“ draußen Schmiere sand. Er wurde von dem Wirtler festgehalten, während der zweite fliehen konnte. In der Nähe der Wache konnte er jedoch später auch noch verhaftet werden.

Sie müssen bei diesem schönen sonnigen Wetter Ihren Garten, wenn Sie Wert auf gutes Aussehen und schnelles Gedeihen Ihrer Pflanzen legen. Ich empfehle für alle Zwecke: Garten, Hof, Fabrik, Auto, Küche, Gas, Waschhaus, Irrigator usw. Alle Dimensionen und Längen am Lager. Billigst im Spezialgeschäft.

Garten - Schlaeuche Gummi-Bieder Grosse Steinstrasse Nähe Markt

Flammen aus dem Weltenraum

Ein Zukunftseroman von Karl-August v. Wolff Copyright 1927 by Hoffhäuser-Verlag, Berlin 50 (18 Fortsetzung.) (Nachdruck verboten) Dort oben - dort oben. Nicht am roten Mars. Sie hand und wartete. Im Regierungsgebäude glänzten die Fenster von Kolumins Privatsekretär hell vom Licht. Da lauzte sie, seine Frau, mit ihm, keinem Feind. Und sie lauzerte hier, um dem, den sie liebte, eine andere zuzufächeln. Welch tal das. Aber sie tat es ja gern, wenn das Herz auch zitterte. Nur dienen wollte sie ihm, nur dienen. Die Stunden gingen. Zwölf - Eins! Endlich erstarb drüben die laute Musik, der fremde, glänzende, heulende Rhythmus, nach dem sie tanzten. Dann lönten Schritte, frohe, lachende Stimmen. Zwei Frauen und zwei Männer. Die Gräfin mit Sergej, ihre Freundin mit einem anderen. Lena drückte sich vor Sergej. Da erkannte sie: der andere war Konstantin Popoff, der Schmeichler, vor dem sie einst Kolumin immet gewart; er hatte jetzt also sein Dtz. Kamer Kolumin. In der Tür von Bertshjows Haus machten sie halt. Das Sprechen wurde zum Flüstern, sein Wort konnte Lena verstehen. Nur einmal leuchtete die Gräfin hell auf. „Mein Sergej“, rief sie auf englisch, „mein. Hier ist dein Eintritt, ach Sie nach Haus.“ Das Tor klappte.

Langsam schritten die Männer um Regierungsbüro zurück. Das Innere in Lena hoch Sie griff nach ihrer kleinen Pistole. Sollte sie? Ein Schuß - und Kolumin lag da. Dann war die Gräfin frei, dann würde sie wohl mitkommen. Aber nein. Das war ganz verkehrt. Die Wache - Vernehmung - Verhör. Zeitverlust war es. Aber was tun? Sie mußte die Gräfin sprechen. Sie lief an die Haustür, pochte, erst leise, dann heftig. Nichts rührte sich. Nach einmal schlug sie zu, mit der Faust jetzt, es hallte. Der Wächter kam: „Wer da?“ „Lena Philippowna! Du kennst mich.“ Er ging kumm weiter. Oben öffnete sich ein Fenster. „St jemand hier?“ fragte es auf englisch. Lena erkannte die Stimme der Gräfin. Englisch antwortete sie: „Hören Sie mich, Gräfin, hören Sie mich für fünf Minuten an.“ „Wer bist du?“ „Lena Schörff.“ „Und was wollen Sie? Ich sagte Ihnen doch, daß Sie morgen Weiblich erhalten werden.“ „Kommen kann es zu spät sein. Kommen Sie, das Flugzeug steht bereit. Alle Sachen kennen mich und lassen uns durch. Ich flehe Sie an, mir zu folgen. Es ist zu Ihrem Besten. Wenn Sie wollen, bleibe ich hier und lasse Sie allein mit den Ingenieuren nach Berlin fliegen. Seien Sie verständlich, retten Sie sich.“ „Oben ist alles still.“ „Frau Gräfin“, rief Lena. „Was ist?“ „Kommen Sie, das Flugzeug wartet.“ „Sie verlangen etwas viel. Morgen vielleicht. Jetzt bin ich müde und will schlafen.“ Der Fensterflügel klappte zu. Langsam schlich Lena zum Hauptab, um die Ingenieure zurückzubolen. „Aber ein verzweifelter Versuch. Wieder Zeit verloren.“

Edith sollte nicht so lange schlafen, wie sie gehofft. Früh am Morgen wurde sie anlangt geweckt. Ihre Freundin Ellen kam zu ihr ins Schlafzimmer gestürzt. „Aufstehen“, rief sie, „schnell, schnell! Die Steppe vor der Stadt steht in Flammen.“ Schreiend stürzte die Gofe ins Zimmer. „Wir müssen uns retten. Die Häuser sind in Gefahr.“ Sie warf sich ihrer Herrin zu Füßen. „Hilfe, Frau Gräfin. D, war ich nie hierher gekommen.“ „Was ist das für ein Unfug, dachte Edith. Aber als sie ans Fenster trat und die Rauchhänge zurückzog, durchsah sie doch der Schreck. Sie sah in eine blutige Wüste. Häßlich leuchtete sie sich an. Während sie Kleid und Mantel überstreifte, fand sie ihre amerikanische Nahe wieder: ein Steppenbrand - was war das das? Die Prarie brannte alle Jahre einmal, die Pampas ein paar mal. Man fecht sich ins Auto und brachte sich in Sicherheit. Welche Chabarowff, des Hattenenel, abtrennen, was isterte es sie? Sie beruhigte auch Ellen. „Kolumin wird helfen.“ „Jawohf, Kolumin wartete schon auf sie. Auf der Terrasse des Regierungsgebüdes stand er und lachte nach Oben. Der Himmel war in ein Flammenmeer gefüllt, das zehnmal heller schien, als die Morgenröte der noch nicht aufgegangenen Sonne. Er ging den Stunden in größter Ruhe entgegen. „Nur keine Sorge, man hat mir schon vor einer halben Stunde Mitteilung vom dem Brande gemacht: er leuchtete sich mit großer Schnelligkeit zu nähern. So etwas kommt öfter vor. Ein Flugzeug ist unterwegs, um die Ausdehnung des Feuers festzustellen. Unmittelbare Gefahr für Chabarowff besteht nicht. Aber ich habe es doch vorgezogen, Sie wecken zu lassen. Ich wollte Ihnen dies grandiose Schauspiel nicht vorenthalten.“ „Wie kann aber jetzt im Dezember ein Steppenbrand ausbrechen?“ fraute Edith.

„Ich bitte Sie: Seit Wochen hat es keinen Tropfen geregnet, da ist die Steppe dürr wie Zucker; ein Funke genügt.“ Der Feuerzirkel im Ofen verfrähte sich von Minute zu Minute, doch sah man weder Flammen, noch Rauchwolken emporlobern. - Köstlich wurde, noch durch einen Woffenschleier bedeckt, die bogenförmige Rundung der Sonne sichtbar. Wie die Glutmalte eines Hochofens erstehen die gewaltige Himmelsschale. Jetzt fandte sie einen ersten blendenden Strahl über die erwachende Hauptstadt des Amurlandes. Edith und Ellen taumelten zurück, um auch Kolumin wandte sich als Inständigst liefen sie alle einem bergenden Schatten zu. Eine große, unerträgliche Helligkeit blendete auf, glänzend, sengend. Ein heißer Druck legte sich auf die Lungen. Schweiß brach aus und wurde sofort aufgelöset. Raum konnte man dabei die Augen anhalten vor der Hülle des Lichts. Und die Hitze, die sich immer steigender Höhe jetzt wurde die Stadt wack. Angstförmige Schalten auf. „Was war das? Steppenbrand? Unmöglich. Was geschah?“ Kolumin zerrte die Damen ins Saas. Nur erst einmal heras aus der unmittelbaren Sonnenglut. Er überloß jetzt die Lage. Es war ihm klar: Lena hatte nicht gelogen. Man hätte auf sie hören sollen. Nun war es zu spät. Jetzt war dieses kosmische Ereignis da, von dem sie gesprochen. Sie waren schon verteuert, achte Leute, die Serren Astronomen im alten Europa, die Serren Graf Wetterfall und Genossen. Wenn die Glut so weiter zunahm, war die Welt verloren. Er schickte Ellen und Edith, die ihn umtummerten, fort. „Gende, feige Geschöpfe“, dachte er. „Faden Sie die notwendigen Kleinigkeiten ein und kommen Sie wieder her. Der Brand kömmt ans Aber den Hals zu kommen. Ich werde

Die „Indianer“ der Silvesternacht.

Miternberg. Während eines Mastenballes im Gasthof ...

Opfer des Gewitters.

Thema. Während eines Abendgewitters fuhr der 20jährige Tischler Fritz ...

Hagel.

Niederhessen. Am Montagabend zog ein Gewitter über unsere Ort. Ein sehr harter Regen mit Hagelkörnern ...

Diesau. In der Nacht zum Dienstag zog ein kräftiges Gewitter ...

Provinzial-Missionstag.

Nordhausen. Von Sonnabend bis Montag fand in Nordhausen das Provinzial-Missionstreffen ...

einem Festgottesdienst wurde Pastor Schiele (Magdeburg) als Provinzialpfarrer ...

Doppelfelsherd von Mutter und Tochter.

Kotzra. Große Aufregung herrscht in unserem Dorfe über einen Doppelfelsherd. Die Ehefrau des in guten wirtschaftlichen Verhältnissen lebenden Viehhändlers ...

Aussperrung.

Krankenheide. 250 Arbeiter der Holzfabrik E. C. Carstens wurden Mittwochmorgen ausgesperrt. Grund zu dieser Maßnahme ist, daß die Arbeiter am 1. Mai nicht gearbeitet haben.

Todesurteil vom Pferde.

Geisau. Der Polizeiwachtmeister Max Freese der Polizeiwache ...

„Billigmillerei“.

Die Kundschäft wird durch Stredmittel betrogen. Geisau. Hier fand eine außerordentliche Tagung des Müller-Innungsverbandes ...

Ein weißer Robe.

Die Gemeinde, die ihre Steuern ermäßigt. Geisau. Während alle Gemeinden unter der großen Steuerlast ...

Beim Tanzen in den Tod.

Geis. Der hiesige Nachbarband „Eingelie“ veranstaltete hier ein Tanzkränzchen. Als der 68 Jahre alte Weber Wilhelm ...

700-Jahrsfeier.

Geisau. Kürzlich versammelten sich die Gerichten unseres Dorfes, um über die Feier der 700. Wiederkehr des Tages ...

Mietleben. (Zum Motorradunfall) bei Langenhagen ist noch mitzuteilen, daß nun auch der Chauffeur ...

Straflose. (Städtisches) In der letzten Stadtsitzung wurde mitgeteilt, daß der neue Bürgermeister ...

Kundschäft. (Cuiuslibet über Niederelbischau nach Schaffstädt) Der Antrag des Inhabers der Autolinie ...

Könnern. (Kowdytum) In einem tiefen Loch wurden die Gesteine ...

Torgau. (Verlegung des Amts- und Landgerichts) In das seit der Aufhebung des Lehreninstituts ...

Könnern. (Abschluß der Drahtleitung) Da nach Stilllegung der Drahtleitung ...

Unterzöfingen am See. (Jubiläum) Am 1. Mai feierte der auf der Grube „Erdbeer“ beschäftigte Obersteiger ...

Kruppa-Waldesdorf. (Der neue Pfarrer) Am Sonntag erfolgte die feierliche Einführung des neuen Pfarrers ...

Weißenfels. (Superintendent a. D. Dr. Lorenz) Der langjährige Superintendent ...

Niemerg. (90 Jahre alt) Am 1. Mai beging Frau Wilhelmine ...

Sohleinsina. (In Bergweisung) Der Badermeister Werner in Sohleinsina ...

Oberhessen. (Der Gesamtschulverband Oberhessen) ...



Gutes und sparsames Kochen ermöglicht MAGGI'S WÜRZE

Wenige Tropfen verbessern schwache Suppen, Soßen, Gemüse, Salate usw.

zu unjener Rettung flüchtige fertigmachen lassen. Sie fürzten davon. Er rief nach Gregor. „Alter, wo ist Lena ...“

Mit einer leichten Bewegung neigte sie ihn ab, leicht und müde, aber so bestimmt, daß er sofort nachgab. „Mein armer Sergei. Ich kann nicht, selbst ...“

„Vor dem Sterben habe ich Angst. Aber den Tod selbst fürchte ich nicht; das Leben kann mir doch das nicht geben, was es mir allein ...“

aus der Stadt und wieder hinein in die Straßen. Hiße! Hiße! Wer konnte helfen? Auch kein Flüggele mehr. ...



MEIN SEHNLICHSTER WUNSCH EIN EIGENES HEIM



BAUAUSFÜHRUNG / ENTWURFE / GELDBESCHAFFUNG / INNENDEKORATION / MALERARBEITEN

Eine vorbildliche Eigenheimsiedlung.

2000 Mark Eigenkapital sind notwendig.

Die Engländerin Mac Mellan sagte: Wir können mit einer schlechten Wohnung einen Menschen genau so gut töten wie mit einer Art. Kein Wort stellt so drägliche die Notwendigkeit ausreichender Wohnverhältnisse dar, wie dieses der englischen Sozialpolitikerin. Überall sind Veruche im Gange, diese Not zu bekämpfen aber nicht immer mit Erfolg.

Der Anhaltische Siedlerverband baut bei Dessau die Siedlung Dessau-Ziebitz.

Er geht von der Forderung aus: Allen deutschen Familien ein gesundes Gartenheim! In konsequenter Weise erfüllt er die angezeigte Lösung, die Wohnung als Einfamilienheim, bei dem mit dem Garten innig zu verbinden. Bei dieser Art von Bauen verzichtet der Verband auf eine äußere Umfassung, vertritt die Dekoration es kommt ihm auf die Organisation des Hauses, auf das „Funktionieren“ an. Nennlich bietet sich diese Siedlung als eine schlichte, aber klar gegliederte Doppelhausreihensiedlung dar. Die einzelnen Grundstücke haben 10 Meter Straßenfront und 50 Meter Tiefe. Geden lassen die Vorgärten von etwa 5 bis 6 Meter Tiefe ein und drücken so der Siedlung den Stempel des Gartenmäßigen auf.

Lieber Vorhof und gedeckter Vorplatz gelangt man in den biederartigen Flur der den Zugang zu sämtlichen Räumen vermittelt. Wohn- und Schlafräume sind getrennt angeordnet, im Erdgeschoss befinden sich nur die Wohnräume. Das Wohnzimmer ist reichlich groß bemessen, ein Wintergarten gibt die Möglichkeit, daß Wohnzimmer noch zu vergrößern, im Sommer kann das Glasdach des Wintergartens abgenommen und so in den Garten einbezogen werden. In diesen beiden Haupträumen kommt der Arbeitsraum des Hauses, die Küche. In dem Hofraum und Gasherd ist die Zentralheizung des Hauses angegeschlossen. Sie erfolgt durch einen

Gasboiler, der gleichzeitig das Wasser für das in der Küche unter einem Klappisch eingebaute Bad beheizt. Der Küchenschrank sowie ein Vorratsschrank sind eingebaut. In den Flur schließt sich die Kleiderablage an und darauf das Alkoven des von dieser Siedlung als ein markantes Merkmal betrachtet ist. Im Obergeschoss befinden sich 3 Schlafräume, in denen Ankleide für Wäschebänke vorhanden sind. Die reine Wohnfläche dieser Häuser beträgt 86 qm.

Im Keller liegt die Waschküche, die mit

Kohlenheizung arbeitet. Das Haus ist zu 60 Prozent unterkellert. Die Kellerräume liegen unter dem Wohnzimmer, während Küche, Speisekammer und Flur nicht unterkellert sind. Zahlreiche Neben- und Gartenräume schließen sich an das Haus an. Ein Schwimmbad, Bad, Bogen und selbst ein Kleintier unterzuzüchten. Weniger Schritte davon entfernt, liegt der Stall, der mit Bodenreue u. Säureauslauf versehen ist. Der 400 qm große Garten zerfällt in den am Haus liegenden intimen Vorgarten und den Außergarten dahinter. Nicht nur die feinen Abfall-

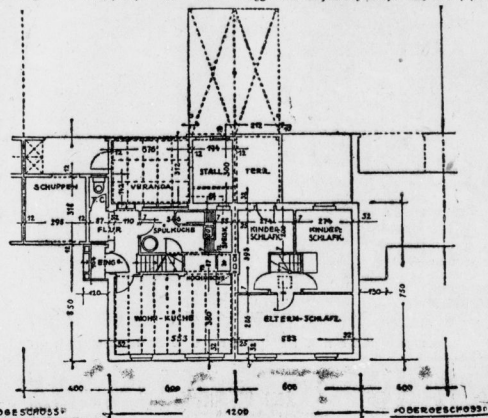
stoffe der Haus- und Gartenwirtschaft, sondern auch die Abwässer des Hauses werden in Form einer Untergrundbelebungsanlage entfernt. Jeder wird nun sagen: das ist alles sehr schön, aber dazu haben wir kein Geld. Es wird interessieren, wie sich die Kosten eines solchen Hauses stellen.

Der Preis dieses Typenhauses

schlüßfertig, mit angelegtem Garten einfl. Grund und Boden und Straßenanbauten stellt sich in Dessau Ziebitz auf 13000 RM. Der Erwerber braucht aber nur 2000 RM. eigenes Kapital zu haben und hat für Verzinsung und Amortisation im Monat 55 RM. aufzubringen.

In anderen anhaltischen Städten Coswig, Köthen, Zerbst und Bernburg werden von dem Verband gleiche Hausstypen gebaut. Dieser Typ des Eigenheims scheint geeignet zu sein, in weitestlicher Weise zur Binderung der Wohnungsnot beizutragen. Es wäre zu wünschen, wenn der Staat solche Siedlung zu schaffen, nicht allein auf das kleine Anhalt beschränkt bliebe. Man sage nicht, selbst die 2000 RM. sind nicht aufzubringen. Es kommt auf die Energie an, mit der das Volk und der einzelne seine Aufgabe erkennt und an ihre Lösung beizutragen.

Die ganze Wohnungsnot überhaupt wäre ja nicht so groß, wenn wir uns nicht auf moralische Forderungen beschränkten, sondern zur Tat schritten. Nur dann kann der Allgemeinheit wieder eine Heimat geschaffen werden. Die Gesundheits unseres Volkes steht auf dem Spiel! Die Wohnungsnot beruht nicht nur das Essenleben der unmittelbar davon Betroffenen, sie untergräbt auch jedes Gefühl für die Familie und für ein Heim, sie treibt den Menschen aus den städtischen Räumen heraus auf die Straßen, in die Wirtschaften.



Reinicke & Andag - Möbelfabrik

Inh. Hans Reinicke und Geschw.
Halle an der Saale
Nur Große Klausstraße 40 (gegenüber der Marktkirche)

Ständige Möbelausstellung
geschmackvoller, fertig eingerichteter Wohnräume

Aktiengesellschaft für Bauausführung

Halle a. S., Martinstraße 9

Gegründet 1872 Fernruf 21803 Gegründet 1872
Telegr.-Adr. Altebauweg Telegr.-Adr. Altebauweg

Ausführung von:

Erd-, Maurer-, Zimmer-, Tischler-,
Tiefbau-, Untergrundbahnbau- und
Eisenbeton - Arbeiten
Torkreetausführungen
Freitragende Holzdachbinder
System Kübler

Bernh. Grunwald

Möbelfabrik und Magazin

Halle (Saale), Rathausstraße 2 neben Bauers Restaurant
empfehlen moderne
Möbel, Stühle, Herren-, Schlafstühle, Säulen und einzelne Möbel
in großer Auswahl zu realen, billigen Preisen unter langjähriger Garantie.

Max Rudolph,

Lauchstädter Straße 15 b.
Anfertigung von
Polstermöbel und Dekorationen.
Preiswerte Chaiselons, Auf-
lege-Patentmatratzen usw.

Möbel-Stipia

Sorkerstraße 33
Lein Zaben -

Möbelgeschäft Alfred Andag, Halle a. S.

Mein Hauptgeschäft befindet sich
Preußenering 9 und 10 (frühere Poststraße)
neben Wäbke & Steiger. Fernruf 29834
sehr preiswerte
Herren-, Speise- u. Schlafzimmer
Küchen-, Klub- und Kleintübel

Größte Auswahl in modern. preiswerten Pianos

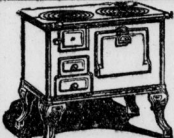
B. Döll, Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 83

Gruden!

Koch- und Heizöfen
Gaskocher und Herde
Waschkessel

Christian Glaser

Fernruf 26136 Gr. Klausstr. 24
Reinigen u. reparieren von Öfen u. Herden



Mieten Sie

bei uns: Kohlenherde, Gaskocher, Öfen, Gruden
aller Art zu ganz niedrigen Preisen. In 6 Monaten
ihr Eigentum. Bei Barzahlung hohen Rabatt. Bei
uns erhalten Sie prima Fabrikate für wenig Geld!
Auch nach auswärts franko Station.
Iweha Installationswerk Gr. Steinstr. 82

J. A. Heckerl

Halle an der Saale
Große Ulrichstraße 33
KRISTALL - PORZELLAN

Max Rädler, Halle-S.

nur Rannische Straße 2.
Lack- und Farbenhandlung
Ockfarben
Lackfarben
Rostschutzfarben.

Curt Linke

Halle a. S., Steinweg 33
Eisenwaren, Haus- u. Küchengerät e
Bootsbeschläge.

August Haberland

Sanitär-, Gas-, Wasser-,
Elektrische- u. Heizungs-
anlagen-Bauklemmerei
GROSSE STEINSTR. 31, TEL. 22408

Zentralheizungen



Becker & Jahn
Halle a. S.

Fabrik für Rohr- und
Rohrleitungsbau
Etagen-, Gebäude-, Fabrik- und
Großraum-Heizungen

MÖBEL Schönbrodt Nachf.

Möbelfabrik Inh.: P. Baer Steinweg 17

Ed. Eder, Spiegelstr.

Kronen :: Zuglampen :: Marmorsohlen
Elektrische Kaffeemaschinen
Wasserkocher :: Tauchsieder
Rauchverzehrer :: Fön :: Staubsauger
Gasherde mit neuesten Brennern
Waschtoiletten :: Bäder :: Klosetts

Die Reichsbank am 30. April

Der Reichsbankausweis vom 30. April zeigt naturgemäß eine Verknüpfung des Status. Die gesamte Kapitalstärke der Reichsbank ist auf 1.000.000.000 Mark festgesetzt...

Der öffentliche Glaube des Grundbuchs.

Wenn der Erwerb des Grundbuchs die Mittel zur Ablösung der Hypothek zur Verfügung gestellt hat, nach der Zeit ihres Erlasses (18. Januar 1927) befristeten Rechte nicht habe befristeten werden können...

Berlin, 3. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Es werden Börsen hatten heute 3. G. Farben zu sehr hohen Kursen die Führung. Die Tendenz war freundlich.

Hallsche Börse vom 3. Mai

Table with columns: Name, Price, Name, Price. Lists various stocks and their market prices.

Die Hallsche Börse vom Donnerstag brachte wiederum einige Kurssteigerungen, aber auch einige Realisationen. Der Schluss stand in erster Linie auf Realisationen...

Wittliche Devisenrate vom 2. Mai 1928

Table with columns: Location, Rate, Location, Rate. Shows exchange rates for various locations.

Wertbestimmte Anleihen. Berlin, 2. Mai

Table with columns: Bond Name, Value, Bond Name, Value. Lists government bonds and their values.

Magdeburger Gütermarkt vom 2. Mai. Preise für Mehl, Getreide und Vieh...

Table with columns: Commodity, Price, Commodity, Price. Lists prices for wheat, grain, and livestock.

Wasserstände. + bedeutet über - unter Null.

Table with columns: Location, Water Level, Location, Water Level. Shows water levels at various locations.

Wasserrichter, Jagd- u. Sportstiel

mit enorm haltbarem Crep, Gummis, Lapid- und grünem Fußwohl-Kerlederunterboden. Manabfertigung in allerbesten Ausführung...

Rückgang an Auslandsanleihen.

Der Rückgang an Auslandsanleihen war im Berichtsjahre erheblich. Romisch kamen zu uns nur 72,6 Millionen gegenüber 172 Millionen im März...

8 Prozent bei Schuler & Co.

Nach Abzug von 1.028.734 Mark für allgemeine Verwaltung, Steuern, Zinsen, Anleihen und Abschreibungen ergibt sich ein Reingewinn von 4.637.839 Mark...

Keine Preisveränderung am Stoffmarkt.

Unter Berücksichtigung der vorgeschrittenen Jahreszeit war die Nachfrage nach Stoffstoffen im Inland im Monat April gut. Erzeugung und Versand verliefen ohne Störung...

Neue Preisermäßigung für Uhren.

Infolge einsetzender Lohnsenkungen von 5 bis 8 Prozent und gesteigerter Materialpreise - vor allem für Holz - hat der Wirtschaftsrat der deutschen Uhrenindustrie die Preise für Großuhren, Kleider, Wand- und Tischuhren sowie Uhren und Uhrenteile herab zu setzen...

Häufige zur Goldwährung in Norwegen.

Gestern um 1 Uhr vormittags spie Rückkehr zur Goldwährung in Norwegen vollzogen worden. Von der genannten Stunde an war es möglich, in der Bank von Norwegen beliebige Notenpapiergeld gegen Gold einzulösen...

Vorkurse der Berliner Börse vom 3. Mai

Large table listing various stocks and their pre-market prices (Vorkurse).

Berliner Börsenkurse vom 3. Mai

Table listing various stocks and their market prices (Börsenkurse) for the 3rd of May.

Table listing various stocks and their market prices (Börsenkurse) for the 3rd of May, continuing from the previous table.

